



Einwohnergemeinde Zuchwil
Rechnung 2014

Geschäftsbericht

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Gemeindepräsidenten	3 - 7
Bauwesen / Planung / Liegenschaften	8 - 14
Beschwerdekommision	15
Bevölkerungsstatistik	16
Energiestadt / Umweltschuttkommision	17 - 19
Feuerungskontrolle	20
Feuerwehr	21 - 23
Friedensrichteramt	24
Friedhofwesen	25
Gemeindeversammlung	26
Gemeinderat	27
Gemeinderatskommision	28
Inventuramt	29
Jugendkommision	30 - 31
Kulturkommision	32 - 35
Personal	36 - 38
Pilzkontrolle	39
Quartieramt	40
Schulwesen	41 - 46
Soziale Dienste	47
Spitex-Dienste	48 - 50
Steuerwesen	51 - 52
Stipendienwesen	53
Urnenabstimmungen und Wahlen	54 - 57
Werke	58 - 59
Betriebskommision Sportanlage „Widi“	60 - 61

Bericht des Gemeindepräsidenten gemäss § 86 der Gemeindeordnung

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Überblickt man das vergangene politische Jahr, so ist es naheliegend, den Bericht mit der denkwürdigen Gemeindeversammlung vom 8. Dezember zu starten. Rekordverdächtig waren die Anzahl der Traktanden (7) sowie die Beteiligung (nahezu 600 Personen plus Gäste). Ungewöhnlich auch der Ort und die Teilnehmenden. Im Scintillasaal fanden sich auffallend viele Jugendliche ein. Immerhin stand das Widiareal zur Debatte, dort, wo in der Tat zahlreiche Burschen und Mädchen ihrem Freizeithobby, dem Fussball, nachgehen. Ihnen war es nicht egal, wo sie künftig ihren Sport betreiben können. Ihr Aufmarsch zeitigte in einer ersten Phase Erfolg. Zusammen mit vielen weiteren Skeptikern gelang es den Stimmberechtigten, einem Nichteintretensantrag zu einer Mehrheit zu verhelfen. So schien das Geschäft vom Tisch und etliche Personen verliessen den Saal. Gegen Ende der Versammlung fand jedoch ein Rückkommensantrag die Zustimmung der noch anwesenden Stimmberechtigten. Fairerweise wies der Souverän schliesslich das Geschäft an den Gemeinderat zurück. Diejenigen, welche den Gang der Verhandlungen zum Teil hochemotionell kritisierten, erlebten letztlich eine eindrückliche Lehrstunde betreffend Abläufe bei Gemeindeversammlungen.

Rückblickend darf festgestellt werden, dass Befürworter und Gegner den Weg an einen Tisch wieder gefunden haben. So besteht die grosse Chance, die städtebauliche Entwicklung des (erweiterten) Riversideareals weiter vorantreiben zu können.

Das Projekt auf dem ehemaligen Sultexareal stützte sich auch auf Inhalte der Legislaturziele, welche der Gemeinderat in seiner Aprilsitzung verabschiedet hatte. Dort nämlich ist unter dem Ziel „Zuchwil ist eine attraktive und ökologische Gemeinde“ konkret gefordert: „Das Städtebauliche Konzept Aare führt zur Umzonung der geeigneten Gebiete.“ Des Weiteren finden sich auch Aussagen zu den Themen: Bildung, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Verkehr, Umwelt und Energie, aber auch zur Volkswirtschaft, zu den Finanzen oder der Politik bzw. der allgemeinen Verwaltung. Die Legislaturziele befinden sich übrigens unter folgendem Link: <http://www.zuchwil.ch> sowie unter Behörden/Politik und Gemeinderat: Aktuelles

Ein weiteres Projekt, der Hochwasserschutz und die Revitalisierung der Emme, erlangte im Berichtsjahr Beschlussesreife. Nicht nur das Projekt selber wurde optimiert. Mehr als CHF 70 Mio. sollen die Massnahmen für alle vier betroffenen Gemeinden Biberist, Derendingen, Luterbach und Zuchwil insgesamt kosten, für unser Dorf beziffert sich der Anteil auf CHF 2.77 Mio. verteilt auf vier Jahrestanchen à CHF 0.692 Mio. Der Gesamtkredit kommt jedoch noch vor die Urne. Bei einer Annahme könnte sich unser Dorf gleichzeitig einer Altlast entledigen, indem die ehemalige Deponie Rüti umweltgerecht behoben werden könnte.

Finanzen

Kennzahl	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Ergebnis der Laufenden Rechnung	+ 4.445 Mio.	+ 5.047 Mio.
Finanzierungssaldo	+ 4,439 Mio.	+ 6.546 Mio.
Cash Flow	+ 7,015 Mio.	+ 8.518 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	264,66 %	403,4 %
Verschuldung (pro Kopf)	CHF 2'420	CHF 2917
Eigenkapital (minus = Bilanzfehlbetrag)	6.075 Mio.	1.630 Mio.

Einschätzung

Es handelt sich wie im Jahr zuvor um ein sehr erfreuliches Resultat, dies trotz unsicherer Bedingungen (Frankenstärke, Euroschwemme durch EZB, schwierige finanzielle Lage Griechenlands und anderer südeuropäischer Staaten, Konflikte in Osteuropa). Die Rechnung stellt ein weiterer Schritt zur finanziellen Gesundung der EG Zuchwil dar. Die budgetierten Vorgaben wurden mehrheitlich eingehalten. Auch im Berichtsjahr wurde kein Wunschbedarf realisiert, nur Notwendiges und Dringendes.

Einzelne Nachtragskredite mussten gesprochen werden. Dieser Gefahr setzt man sich bei zu knappem Budgetieren aus, wenn es z.B. um Wasserleitungsbrüche oder vermehrte Einsätze der Dienste bei einem strengen Winter geht.

Die Finanzlage ist allerdings nur momentan gesichert, eine Nachhaltigkeit muss sich nach wie vor einstellen, handelt es sich auch in diesem Jahr um Nachtaxationen, welche das Ergebnis optimieren. Wir sind darauf angewiesen, dass unsere international tätigen Firmen in Zuchwil bleiben, weil sie hier gute Bedingungen für ein erfolgreiches Geschäft finden.

Zuchwil muss die bisher praktizierte, auf das Notwendige beschränkte Budgetierung weiterhin verfolgen. Der Fokus muss sich auch künftig auf den Erhalt, nicht auf den Ausbau unserer Infrastruktur richten.

Öffentliche Sicherheit

Das alte Feuerwehrreglement stammt aus dem Jahr 1994 und wurde 2004 revidiert. Trotzdem entspricht es heute nicht mehr den nationalen und kantonalen Anforderungen. Zwei wesentliche Veränderungen standen dabei zur Diskussion. Während für Spezialdienstleistungen die Veranstalter zur Kasse gebeten werden, fand eine Erhöhung des Dienstalters von 42 auf 46 Jahre keine Mehrheit im Gemeinderat. Ansonsten bewilligte die Gemeindeversammlung im Juni das neue Feuerwehrreglement einstimmig.

Die Überwachung des öffentlichen Raumes erfolgt ausschliesslich durch die Kantonspolizei Solothurn. Sie hat sich weiterhin bewährt, wie am regelmässigen Gedankenaustausch zwischen Polizei, Gemeindepräsidium und den diversen beteiligten Abteilungen des Dienstleistungszentrums festgestellt werden durfte. Ziel des Auftrages ist auch künftig die Eindämmung der Belastungen der öffentlichen Orte durch Lärm, Unrat und Vandalismus sowie die Vermittlung eines verstärkten Sicherheitsgefühls für die Bevölkerung.

Bildung

Im Vorfeld des Schuljahres 2014/15 wurde das zwar erfolgreiche 10. Schuljahr sistiert. Aufgrund der geringen Schülerzahl sowie fehlender auswärtiger Schülerinnen und Schüler, deren Eltern die finanzielle Last mittragen sollten, musste eine Fortführung in Frage gestellt werden. Immerhin zeigte sich der Lehrstellenmarkt von einer freundlichen Seite. Sehr viele Schulabgänger fanden eine für sie geeignete Anschlusslösung. In der benachbarten Stadt Olten wurde zudem ein kantonales Angebot für Jugendliche, welche die Reife für eine Berufslehre noch nicht erlangt haben, geschaffen. Gleichzeitig bietet die Gemeinde Schulabgängern, welche vorerst keine berufliche Perspektive sehen, die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren. Von dieser Möglichkeit haben mehrere Jugendliche im Berichtsjahr Gebrauch gemacht.

Traditionell im Herbst berichten die Schulleitenden über das vergangene Schuljahr. Dabei zeigte sich, dass Zuchwil über moderne und leistungsfähige Schulen verfügt:

- Klare Führungsstrukturen ermöglichen geordnete und ruhige Abläufe.
- Eine definierte Personalpolitik unterstützt eine stabile und innovative Lehrerschaft, dies wiederum zum grossen Nutzen der Schülerinnen und Schüler.
- Eine umfassende Information zu Händen aller Beteiligten wird speziell von den Eltern sehr geschätzt.
- Es herrscht ein grosses Vertrauen zu Lehrpersonen und Schulleitenden. Entscheide sind nachvollziehbar und werden daher akzeptiert. Einsprachen und Rekurse bleiben die Ausnahme.
- Die Synergien mit dem KiJuZu (Kinder und Jugendzentrum Zuchwil) bewähren sich, speziell der Vorkindergarten bewirkt exzellente Voraussetzungen für den späteren Schulerfolg.
- Das integrative Schulsystem hat sich in Zuchwil bestens etabliert (Kleinklassen wurden flächendeckend abgeschafft).

Sozialwesen

Die zu Beginn des Jahres 2013 eingesetzte Task Force Spitex konnte bereits ein Jahr später ihren Schlussbericht vorlegen. Dieser umfasste im Wesentlichen zwei Bereiche: 1. Erstellung eines aktualisierten Leistungsauftrags und 2. die Festlegung des Organisationsmodells. Die Task Force passte die Leistungsvereinbarung der Mustervorlage des Spitexverbandes Kanton Solothurn an. Betreffend der Organisationsform wurde vorgeschlagen, die Spitex Dienste in der bestehenden Form beizubehalten, da sie eigentlich ein Erfolgsmodell darstellt. Damit erfüllte die Task Force ihren Auftrag und konnte sich schliesslich wieder auflösen.

Die Leiterin der Sozialen Dienste Zuchwil-Luterbach reichte Ende August 2013 ihre Kündigung ein. Da auch für Kadermitglieder lediglich eine Kündigungsfrist von drei Monaten gilt, musste eine interimistische Leitung eingesetzt werden. Parallel dazu startete der Gemeinderat das Auswahlverfahren zur Rekrutierung einer neuen Leitung. Schliesslich konnte eine geeignete Führungsperson gefunden werden, welche Ende November gewählt und per 01.04.2015 erfolgreich eingesetzt wurde.

Infrastruktur

Wie in der Einleitung erwähnt, beherrschte das Riverside-Projekt das Tagesgeschäft der Verwaltung und der Behörden in hohem Mass. So stand die Arealentwicklung in sämtlichen Behörden z.T. in mehreren Traktanden zur Debatte. Dazu kamen Abklärungen und Vereinbarungen in Ausschüssen und Planungsgruppen. Mit den betroffenen Vereinen wurde aktiv das Gespräch gesucht. Trotzdem konnten die angestrebten Ziele an der Gemeindeversammlung im Dezember nicht erreicht werden. Mit der Rückweisung jedoch kann die Arealentwicklung trotzdem weiter bearbeitet werden. Sie birgt ein nicht zu unterschätzendes Entwicklungspotential für unser Dorf.

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Novembersitzung den Erschliessungsplan der zweiten und letzten Etappe der Fernwärmeleitung von der Kebag bis zum Hybridwerk der Regio Energie Solothurn in der Aarmatt. Der Erschliessungsplan ist ein Nutzungsplan gemäss § 14 PBG. Er bildet die Rechtsgrundlage für den Bau der Transportleitung und stellt die Linienführung nachhaltig und grundeigentümergebunden sicher.

Weitere politische Entscheide

Die Motion KIJUZU wurde von der SVP erneut vorgebracht und in der April-Gemeinderatssitzung aus diversen Gründen für ungültig erklärt. Schliesslich wurde die Vorlage in ein Postulat umgewandelt, welches dann im Oktober auf der Traktandenliste stand. Immerhin konnte dadurch eine materielle Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgen. Jedoch entschied sich der Gemeinderat nach durchgeführter Beratung zu Handen der Gemeindeversammlung, das Postulat als nicht erheblich zu erklären, was diese schliesslich auch so beschloss.

Die Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse (PK) beschäftigte Zuchwil in doppelter Art und Weise. Zum einen sind sämtliche Lehrpersonen dort versichert, aber auch das gesamte Personal der Einwohnergemeinde Zuchwil. Während per Volksabstimmung die sogenannte Nullbeteiligung der Gemeinde durchgesetzt werden konnte, stand Zuchwil in der Pflicht, den Fehlbetrag für die Angestellten der Gemeinde in der Höhe von CHF 3.3 Mio. auszugleichen. Dies konnte wegen des ausgezeichneten Rechnungsergebnisses im Jahr 2013 realisiert werden.

Im August 2014 setzte der Gemeinderat die Arbeitsgruppe „Integration“ ein. Diese hat zum Ziel, die wertvolle Arbeit des Vereins „Zusammen in Zuchwil“ zu unterstützen bzw. zu ergänzen. Im Weiteren soll die Schaffung einer Integrationsfachstelle geprüft werden.

Breit angelegt war die Erhebung der Personalumfrage im Dienstleistungszentrum. Daraus resultierte die Überprüfung der Stellenbeschriebe sowie der Lohneinreihung. Zusätzlich sollen gemeinsame Führungsgrundsätze sowie ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden.

Dank

Im Berichtsjahr wurde von den politischen Behörden aller Ebenen, von den Abteilungen des Dienstleistungszentrums, vom Bauamt, von den Hauswarten und dem Reinigungspersonal, von den Mitarbeiterinnen der Spitex, vom Lehrkörper und den Kindergärtnerinnen, vom nebenamtlichen Personal sowie den Funktionären und Delegierten, von den Angehörigen der Feuerwehr und des Zivilschutzes sowie weiteren Personen ein grosses Mass an Arbeit geleistet. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Bauwesen / Planung / Liegenschaften

Allgemeines

Das Berichtsjahr 2014 darf allgemein wiederum als ein sehr belastungsintensives Jahr bezeichnet werden. Die Rechtsstreite beschränken sich bei den Baugesuchverfahren immer wieder auf Unzulänglichkeiten bei den Baueingaben. Im Berichtsjahr wird wieder an der Umsetzung der Gestaltungspläne gearbeitet, momentan der Amselweg und die Industriestrasse. Gemäss Rechnungsbericht haben diese neuen Wohnungen einen Einfluss auf die natürlichen Personen, bei denen eine markante Steigerung auszumachen ist. In Zuchwil werden nicht nur neue Wohnungen gebaut, sondern man versucht, alte bestehende Wohnungen umzulagern. Dies schafft eine bessere soziokulturelle Durchmischung. Diese Umstrukturierung der Bevölkerungsstruktur schafft man nur mit Massnahmen in der Raumplanung. Im Tiefbau beschränken sich die Grossbauten der Gemeinde aus finanziellen Gründen neu immer auf einen Strassenzug der saniert (Werkleitungen) wird. Dieser Grundaufgabe der Gemeinde ist grosse Beachtung zu schenken, ein stetiges Sanieren unserer Werkleitungen und Strassen erspart uns irgendeinmal eine grosse Überraschung bei den Investitionen (Nachtragskredite bei Leitungsbrüchen und Sanierungsrückstand).

Die ABP hat zusammen mit dem Ortsplaner und der Plako dieses Jahr die Ortsplanungsrevision gestartet. Dieses immer nach ca. 15 Jahren anzugehende Geschäft wird parallel mit dem Projekt Riverside Park geschaltet, um mögliche Auswirkungen dieses Projektes aus dem Teil-Leitbild in die Ortsplanung einfliessen lassen zu können.

Die Abteilung hat letztes Jahr im Baugesuchverfahren mit der Checkliste für Baugesuche einen weiteren Schritt nach vorne gemacht. Das nächste Ziel wird sein, die Formulare direkt am Bildschirm auszufüllen und zuzustellen oder auszudrucken.

In der Raumplanung fand im Jahr 2014 wiederum ein Sturm von Anfragen und Behandlung verschiedenster Geschäfte statt, die aber alle von der Plako mit grosser Unterstützung und Zustimmung der Behörde termingerecht und in der Regel mit positivem Entscheid erledigt werden konnten.

Projekt Riverside Park SPS

Dieses Projekt wurde von der ABP sehr intensiv begleitet und hat politisch hohe Wellen geschlagen. Mit dem Rückweisung des Geschäftes von der Gemeindeversammlung an den Gemeinderat wird jetzt das ganze Verfahren umgekehrt, die einzelnen Arbeitsschritte bleiben, werden aber aufwändiger und sind für die Gemeinde mit Kosten verbunden. Im April wurde mit einer aufwändigen Startveranstaltung der Studienauftrag mit den vier teilnehmenden Teams inklusive dem Widiareal gestartet.

Projekt Neubau KEBAG

Die KEBAG plant eine neue Anlage auf ihrem Areal. Die Startsituation der ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe hat stattgefunden. Die Kosten für diese neue Anlage belaufen sich auf ca. 400 Millionen Franken. Momentan sind vor allem die raumplanerischen Fragen in der Abklärung.

Sanierung Neubau Bahnhof Süd

Die Stadt Solothurn plant den Südteil des Bahnhofes in Zusammenarbeit mit der RBS und der Real Estate (Besitzerin der Wohngebäude) zu sanieren. Die Startsitung bei diesem sehr ehrgeizigen und komplexen aber sehr wünschenswerten Projekt hat stattgefunden und wird aufeinander abgestimmt (Real Estate, RBS, Stadt Solothurn, Gemeinde Zuchwil).

Sportzentrum Projekt Sanierung Energiezentrale

Dieses hin- und hergerissene Projekt, welches je nach Wahl des Mediums Ammoniak, CO₂ oder Glykol, massive Kostenunterschiede generiert, ist in der Schlussphase. Der provisorische Entscheid des AfU, dass die Gemeinde (SZZ AG) weiterhin mit Ammoniak arbeiten darf, ist der entscheidende richtungsweisende Entscheid für die ausstehende Sondervorlage im Dezember 2015 für dieses Projekt.

Bauko Studie Kannewischer Sanierung Steuerungen Leitungssysteme

Die Bauko Kannewischer hat seit dem Bestehen viele Teile der Anlagen im Sportzentrum sanieren können (Lüftungersatz, Steuerungen Kälteanlage, Küche, etc.). In einer sehr guten Atmosphäre werden die kleinen Projekte angegangen und umgesetzt, dabei wird eine genaue Kostenkontrolle betrieben, damit die vorgegebenen Kredite eingehalten werden können.

Spielplätze beim KIJUZU

Dieses sich jetzt über zwei Jahre hinziehende Projekt ist unter der Leitung von C. König Zeltner und vielen, vielen Helfern (Kiwaniis...) und Sponsoren (DePuy Synthes...) zu einer wunderschönen Spielanlage für Kinder herangewachsen. Die ABP begleitete dieses innovative spannende Projekt.

Fernwärme Ausführung 1. Etappe, Planung 2. Etappe

Die 1. Etappe bis zum Westrand des Widiwaldes wurde erstellt. Die Narben dieses Bauwerkes sind noch leicht erkennbar. Nach der Fertigstellung der Umgebungsarbeiten wird in zwei bis drei Jahren der alte Zustand des Waldes wieder hergestellt sein. Die zweite Etappe wurde eingeleitet, mit dem Ziel, im April / Mai 2014 starten zu können. Mit dieser zweiten Etappe wäre das Hybridwerk in der Aarmatt mit zwei Transportleitungen mit der KEBAG verbunden und kann somit eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten.

Hybridwerk oder Notheizzentrale

Dieser „Gewerbebau“ ist an den Abschlussarbeiten. Dieses schweiz- und gar europaweit einmalige Werk ist nicht nur technisch ein gelungenes Werk, sondern genügt auch ästhetischen Ansprüchen. Man darf gespannt sein auf die weiteren Schritte dieses Werkes. Die RES investiert sehr viel Geld in diese zukunftssträchtige Anlage.

Energiestadt

Die Energiestadt stärkte in den letzten Monaten die Zusammenarbeit mit der Stadt Solothurn und erstellte als diesjähriges Highlight den öffentlich rechtlichen Energieplan. Der separate Energiestadt/USK Bericht weist auf die viele anderen positiven Projekte der USK und der Energiestadt hin. Absolutes Ziel ist es, beim Reaudit 2016 das Gold Label zu erreichen. Im Bewusstsein dieses sehr schwierigen Unterfangens profitiert die Gemeinde Zuchwil von vielen von der Energiestadt ausgelösten Anlässen und Projekten, schlussendlich kommen alle energie- und umweltrelevanten Massnahmen der Menschheit in seinem beschränkten Lebensraum zu Gute.

Peter Baumann Leiter Abteilung Bau und Planung

Kommunale Baubehörde

Behandlung von Baugesuchen

Die Behandlung der Geschäfte wird aus Gründen der zur Verfügung stehenden Zeitressourcen und somit der Arbeitseffizienz ausschliesslich im Umfang der Sitzungen der kommunalen Baubehörde erledigt.

<u>Jahr</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Anzahl bearbeiteter Bau- und Folgegesuche total	203	190
Anzahl Sitzungen Baukommission	15	13

Die Menge der bearbeiteten Baugesuche blieb im 2014 auf dem bemerkenswert hohen Niveau der vergangenen Jahre.

Weiterhin waren sehr lange Sitzungen notwendig, um die angefallenen Geschäfte zeitgerecht innerhalb der vom Gesetz festgelegten Frist behandeln zu können.

Nach wie vor fällt die oft sehr bedenkliche, ja liederliche, Qualität der eingereichten ‚Baugesuchsunterlagen‘ auf, weil es insbesondere privaten Bauherrschaften am Fachwissen fehlt, um nachvollziehbare und vollständige Unterlagen zu erarbeiten und gleichzeitig Aufwand und Kosten gescheut werden, um sich von Fachleuten beraten zu lassen.

Auswahl bearbeiteter Geschäfte (Kennzahl Vorjahr in Klammer)

Voranfragen und Stellungnahmen	3 (9)	Antennenanlagen	0 (2)
Neubau Mehrfamilienhäuser	1 (6)	Tankanlagen	0 (1)
Neubau Doppel-, Reihenhäuser	0 (0)	Wärmetechnische Anlagen	12 (14)
Neubau Einfamilienhäuser	5 (5)	Einfriedigungen	9 (7)
Neubau Gewerbe	0 (7)	Sonnenenergieanlagen	4 (10)
Umbau Gewerbe	10 (9)	Betriebs- und Fremdreklamen	9 (15)
Umbau Wohnen	39 (27)	Umnutzungen	6 (5)
Autoabstellplätze und Garagen	12 (21)	Altlastensanierungen	1 (0)
Projektänderungen	10 (9)	Nachträgliche Baugesuche	3 (13)
Beschwerdebehandlungen	2 (1)	Abgelehnte Baugesuche	2 (2)

Wohnungsstatistik

Bewilligte neue Wohnungen	30	(68)
Fertiggestellte Wohnungen	36	(32)
Leerwohnungen am 01.06.	192	(280)
Wohnungsbestand am 31.12.	4'721	(4'685)

Entwicklung Zürcher Baukostenindex

Nach einem Einbruch im 2013 hat sich der Index annähernd wieder auf Niveau von 2012 stabilisiert.

April 2014 1'066.1 Punkte (Veränderung zum Vorjahr: + 0,5%)

April 2013 1'060.9 Punkte

April 2012 1'067.4 Punkte

Romano Del Frate, Bereichsleiter Hochbau

Planung

In 6 (7) Sitzungen hat sich die Planungskommission (Plako) mit Fragen der Raumplanung auseinandergesetzt.

Die Rubrik Mitteilung nimmt in der Traktandenliste aus Gründen der dauernden aktuellen Information über laufende oder sich anbahnende Geschäfte einen immer höheren Stellenwert ein. Dieses Jahr bearbeitet die Plako wieder 4 Anfragen zu einer Stellungnahme der Baukommission. Die Plako stellte 2 kommunale und 3 kantonale Anträge oder Vernehmlassungen an den Gemeinderat, die von der Behörde alle positiv beschlossen wurden. Gesamthaft behandelte die Plako 18 Geschäfte, dies ergibt 3 Geschäfte pro Sitzung. Einige Geschäfte mussten sehr intensiv abgeklärt und diskutiert werden. Die Plako hat mit seinem Ortsplaner und seinen Mitgliedern die vielen, teilweise heiklen Geschäfte in einem sehr angenehmen, kritischen, sachlichen Rahmen behandelt. Das Traktandum Mitteilungen als Informationsgefäss für die Plako Mitglieder erfreut sich grosser Zustimmung. Es hält die Mitglieder immer möglichst zeitgerecht auf den laufenden Themen. Leider musste die Plako zu einem von der Bauko überwiesenen Geschäft negativ Stellung nehmen, da trotz geltendem Gestaltungsplan einfach nicht zonengerecht gebaut wurde.

Die Plako nahm....

1. Stellung zum Auftrag des Gemeinderates Überprüfung Asylweg 1 Immobilien im Anlage- und Finanzvermögen;
2. Stellung zum Antrag an den Gemeinderat GP Regio Bank, Hauptstrasse 58 / GB Nr. 936, zur Vorprüfung an das ARP;
3. Stellung zum Antrag des Investors die Höhe der Kote EG Fertig um 50 cm zu erhöhen (Grundwasser);
4. Stellung zum Antrag an den Gemeinderat Planaufgabe Nutzungsplan Anschluss Abwasserleitung Riedholz an ARA Zuchwil;
5. Stellung z.Hd. des Gemeinderates zur Nutzungsplanänderung Konfiskatraum Regionale Sammelstelle 27 Gemeinden im GP ARA KVA RRB Nr. 282 vom 25.02.2013;

6. Stellung zu Handen des Gemeinderates Lärmschutz Luterbachstrasse Lärmschutzwand Vernehmlassung Kanton AVT;
7. Stellung zum Schreiben an die EG Subingen betreffend den Konfiskatraum in der ARA KVA;
8. Stellung zum speziellen Bebauungsplan Amselweg-Drosselweg GB Nr. 1597 betreffend Zwischennutzung;
9. Stellung zur Anfrage Eventlokal an der Gewerbestrasse 12 GB Nr. 1858 Lärmschutz, Parkierung, etc.;
10. Stellung zur Voranfrage Aufstockung VEBO Zuchwil OK Dach 11.00 m anstelle 10.00 m;
11. Stellung zur Überweisung der Bauko Geschäft Tuareg Café Bar Ciftci (beim Kino Canva), Einrichtung Terrasse für Aussenrestaurant, Erstellung Einfriedung aus Glas H=110 cm, Anbau Sonnenschutz Süd und Ost (Grundlage bestehender Gestaltungsplan);
12. Stellung zu Handen Gemeinderat Vorprüfung ARP Fernwärme Regio Energie 2. Etappe (Planer WAM Planer, Solothurn);
13. Stellung zu Handen Gemeinderat Geschäft Entwicklung Riverside Park ehemals Sulzer Areal grundsätzliches Einverständnis zur Weiterbearbeitung des Projektes;
14. Stellung zur Anfrage zur Vernehmlassung zu Handen des Gemeinderates Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme (Fragebogen und Restkostenteiler Vorschlag AfU);
15. Stellung zum Antrag an den Gemeinderat Energieplan und Bericht Energiestadt Zuchwil / ABP;
16. Stellung zum Gesuch Ausnahmegewilligung zur Zufahrt Einstellhalle via Brunnmattstrasse 2 + 4;
17. Stellung zur Gesamtüberprüfung kantonaler Richtplan Siedlungsstrategie und Kapitel Siedlung Anhörung zu Handen des Gemeinderates.

Die Geschäfte der Planungskommission werden von der Abteilung Bau und Planung mit dem Ortsplaner intensiv vorbetreitet und erfordern zahlreiche Abklärungen mit dem Investor und den Amtsstellen (ABP, AVT, AfU, etc.).

Das erarbeitete „Objektblatt“ dient den Plako-Mitgliedern als Kurzinformations- und Entscheidungsgrundlage des traktandierten Geschäftes.

Eine Einsprache zum GP Ausserfeld ist nach dem Weiterzug an das Verwaltungsgericht seit sehr langer Zeit hängig. Die zusätzliche Richtplananpassung (GP Ausserfeld) wurde auch im September 2013 (!) aufgelegt und ohne Einsprache an den Kanton zur Genehmigung weitergeleitet, was dieser mit einem RRB auch bestätigte. Der Prozess GP Ausserfeld (Fachmarkt) hängt nach der Genehmigung der Planaufgabe durch den Gemeinderat nun schon fast vier (!) Jahre in der Luft.

Das Geschäft Riverside Park wurde durch den Grundsatzentscheid des Gemeinderates initialisiert.

Planaufgaben

10.07.2014 - 11.08.2014	Abwasseranschluss Riedholz an die ARA ZASE Nutzungsplan
10.07.2014 - 11.08.2014	Teilrevision GWP (Generelle Wasserplanung) Gewerbezone Industriestrasse
10.07.2014 - 11.08.2014	Teilrevision GWP (Generelle Wasserplanung) zur Erweiterung der „Erschliessung Engiweg“

Peter Baumann Leiter Abteilung Bau und Planung

Unterhalt Liegenschaften

Bedeutendste Eingriffe im Umfang der laufenden Unterhaltsarbeiten und Investitionen:

Verwaltungsgebäude	Instandsetzung Besprechungsraum Abteilung Schulen
Kindergarten Amselweg	Instandstellungsarbeiten nach Wasserleitungsbruch
Kindergarten Schmiedenweg	Sanierung Deckenuntersicht und Ersatz Beleuchtung
Schulhaus Pisoni	- Ersatz Faltwand Turnhalle - Sanierung Schülertoiletten (Ersatz Sanitärapparate und Malerarbeiten) - Installation Beamer - Ausbau ehemalige Schulküche - Teilersatz Aussenleuchten
Schulhaus Zelgli	- Teilersatz Oblichtmotoren Turnhalle - Sanierung Dachentwässerung Abwartwohnung - Behebung Schadenfall nach Wasserleitungsbruch - Reparatur Elektroinstallation - Installation Beamer - Reparatur diverser Plattenarbeiten
Schulhaus Blumenfeld	- Behebung Schadenfall nach Leitungsbruch (Totalrenovation eines Schulzimmers) - Ersatz Telefonanlage
Schulhaus Unterfeld	- Anpassung Umgebung Abwartwohnung - Teilersatz Rafflamellenstoren - Abdichtungsarbeiten Atrium nach Wasserinfiltration
Bauamt	Reparatur Schiebetor
Friedhof	Tanksanierung (Vollersatz)
Mehrfamilienhaus Bahnweg	Teilsanierung einer Wohnung (Malerarbeiten)
Werkhof Langfeld	Ersatz Warmluftheizung
ALST Truppenunterkunft	Anpassungen Telekommunikationsanlage

Romano Del Frate, Bereichsleiter Hochbau

Mutationen im Liegenschaftenbestand

keine

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

Verkehr

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

Beschwerdekommision

Im Berichtsjahr 2014 gingen insgesamt 10 Beschwerden ein. Davon richteten sich 9 gegen Kehrrechtgebühren. Die drei im Frühling eingegangenen Beschwerden konnten vom Präsidenten ohne materielle Beurteilung wieder abgeschrieben bzw. weiter überwiesen werden. Deshalb musste die Beschwerdekommision im Jahr 2014 keine Sitzungen abhalten und keine Entscheide fällen. Über die anderen sieben, im Dezember 2014 gegen Kehrrechtgebühren eingereichten Beschwerden wird die Beschwerdekommision im Jahr 2015 entscheiden.

Heinz Schaller, Präsident der Beschwerdekommision

Bevölkerungsstatistik

Gesamtübersicht

	2014		2013	
Einwohner/innen am 01.01.2014 / 01.01.2013	8'794		8'754	
Bevölkerungszunahme 2014 / 2013	+ 8		+ 40	
Einwohner/innen am 31.12.2014 / 31.12.2013	8'802		8'794	
Schweizer/innen	5'115	58,11 %	5'154	58,61 %
Ausländer/innen	3'687	41,89 %	3'640	41,39 %

Bewegungen nach Ereignis

Schweizer/innen				
Stand per	Ereignis			
01.01.2014			5'154	58,61 %
	Zu-/Wegzug	- 11		
	Geburt	+ 29		
	Tod	- 90		
	Einbürgerung	+ 33		
	<i>Abnahme</i>	- 39	- 39	
31.12.2014			5'115	58,11 %

Ausländer/innen				
Stand per	Ereignis			
01.01.2014			3'640	41,39 %
	Zu-/Wegzug	+ 54		
	Geburt	+ 39		
	Tod	- 13		
	Einbürgerung	- 33		
	<i>Zunahme</i>	+ 47	+ 47	
31.12.2014			3'687	41,89 %

Ausländer/innen nach Nationen

Italien	613
Türkei	538
Serbien	412
Deutschland	268
Sri Lanka	268

Kosovo	267
Kroatien	199
Portugal	168
Mazedonien	163
weitere 85 Länder	791

Bürgerrecht

Zuchwiler-Bürger/innen	473
übrige Schweizerbürger/innen	4'642
Ausländer/innen	3'687
	8'802

Altersstruktur

unter 18 Jahren	1'430
zwischen 18 und 65 Jahren	5'905
zwischen 66 und 102 Jahren	1'467
	8'802

Geburten

Mädchen	33
Knaben	35
	68
Schweizer/innen	29
Ausländer/innen	39
	68

Todesfälle

Frauen	53
Männer	50
	103
Schweizer/innen	90
Ausländer/innen	13
	103

Konfession

römisch-katholisch	2'350
reformiert	1'699
christ-katholisch	34
muslimisch	1'573
andere Konfessionen	1'049
konfessionslos	2'097
	8'802

Zivilstand

ledig	3'685
verheiratet	3'790
eingetragene Partnerschaft	5
verwitwet	475
geschieden	847
unverheiratet	0
	8'802

Energiestadt / Umweltschutzkommission

Das Energiestadt Jahr 2014 gilt als Zwischenjahr vor der nächsten Rezertifizierung im Jahr 2016. Viele eingeleitete und vertiefte Aktionen legen einen weiteren Grundstein für eine erfolgreiche Bewertung und Positionierung von Zuchwil innerhalb der mehr als **360 Energiestädte** in der Schweiz. Dies sind Gemeinden und Städte die sich auf den Weg machen, möglichst „**enkelverträglich**“ zu wirtschaften. Das **Fernziel** ist die **2000-Watt-Gesellschaft**. Eine Wirtschaftsvision, mit gerechter verteilten Rohstoffen für alle Menschen. Dank guter Zusammenarbeit und kurzen Schnittstellen mit allen Beteiligten, die das Label „Energiestadt“ unterstützen und mittragen, wird die „Nachhaltige Entwicklung“ unterstützt und vorangetrieben. **Nachhaltige Entwicklung** bezeichnet eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation dient, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Sorgfältiger Umgang mit Rohstoffen, eine bewusste Lebensweise ohne an Lebensqualität einzubüssen, das ist das Ziel! Klar – ein hochgestecktes Ziel – ein Ziel, für das sich jedoch der Einsatz lohnt! Dank guter Zusammenarbeit und kurzen Schnittstellen mit allen Beteiligten, die das Label „Energiestadt“ unterstützen und mittragen, konnten wir auch 2014 Projekte erfolgreich angehen und/oder sogar abschliessen.

Ausserordentliche Highlights 2014

- **Zuchwil landet auf 2. Platz:** Bei der Umfrage zur Velofreundlichkeit der „Kleinstädte“ von Pro-Velo Schweiz landete Zuchwil auf dem 2. Platz. Das ehrt und verpflichtet uns. Wir bleiben dran!
- **Energieplan:** Zuchwil erarbeitet einen Energieplan. Eine erste Vorstellung und Mitwirkung fand am 25. Februar im Gemeinderatsaal unter Mitwirkung von Politik und Energiewirtschaft statt. Fertigstellung erfolgte Ende 2014. Öffentliche Informationsveranstaltung wird im Mai 2015 sein.
- **Zuchwil wird ausgewählt:** Zuchwil bewirbt sich erfolgreich bei **EnergieSchweiz** und wird als Gemeinde bei der Konzepterstellung auf dem Weg in die „2000-Watt-Gesellschaft“ personell und finanziell unterstützt.
- **Mobilitätstag Solothurn/Zuchwil:** Der erste gemeinsame Mobilitätstag fand am Samstag, 13. September auf dem Kreuzackerplatz in Solothurn statt. Im Zentrum standen sämtliche Mobilitätsalternativen zum Privatauto. Gemeindepräsident Stefan Hug hielt die Eröffnungsansprache für die Gemeinde Zuchwil.
- **Einführung Mostverkauf im Dorf:** Der hochwertige Most der Hochstammobstbäume der „Hostet“ Unteres Emmenholz rückt ins Zentrum! **Die Umweltschutzkommission** starten den Mostverkauf an zwei Samstagen im Oktober im Zentrum von Zuchwil. „Us dr Region – für d'Region“.
- **Gründung „IG Hostet“ Unteres Emmenholz:** Interessierte Personen aus der Region unterstützen die Familie Thalman bei anfallenden Arbeiten mit den Hochstammobstbäumen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieses wertvollen Lebensraums. Neumitglieder können sich direkt bei der Familie Thalman melden.
- **Pflanzaktion Aareufer:** Der Naturförderer Shahverdi Ahadov hat Zuchwil Bäume geschenkt. Gemeinsam mit der **Umweltschutzkommission** und weiter Beteiligten aus der Gemeinde hat im November eine Pflanzaktion stattgefunden. (Zeitung und Radio berichteten).

EFRA-Gruppe: Die Erfahrungsgruppe Energiestädte traf sich 4 Mal mit den weiteren Solothurner Energiestädten, So!mobil und der Kantonalen Energiefachstelle. Gemeinsam wurde der **1. Mobilitätstag** anhand der Schweizer Mobilitätswoche auf die Beine gestellt.

Medienarbeit: Vierteljährlich wurden Aktivitäten und Aktualitäten im „Zuchler Kurier“ publiziert.

Bike to Work Juni 2014: 2014 wurden gemeinsam in 8 Zuchwiler Firmen bestehend aus insgesamt 53 4er-Teams 25'222 Velokilometer zurückgelegt. Die Einwohnergemeinde Zuchwil war in diesem Jahr mit 6 Teams dabei, 24 Teilnehmende haben insgesamt 3'049 Kilometer zurückgelegt und Autokilometer eingespart. BRAVO!

Bike to School / Schule mobil / Wake to School: Die Werbung für diese kostenlosen Aktionen wurde kantonalisiert. So!mobil (die Mobilitäts-Geschäftsstelle der Energiestädte und des Kantons) wirbt zusätzlich im Rahmen der Polizeibesuche in Kindergärten/Schulen sowie an der PH.

SlowUp 2014: Der Slow-Up war erneut ein "Volksfest". Auch das neue Organisationskomitee machte einen Super-Job. Herzlichen Dank!

Billettautomatenkurs 2014: Leider war die Datumswahl unglücklich, der Kurs musste mangels genügend Teilnehmenden abgesagt werden. 2015 starten wir mit neuem Konzept und bieten zusammen mit Solothurn einen Kurs an.

Mobilitätskonzept für Firmen: Von den 2013 angeschriebenen und mit einer Mobilitätsmappe versorgten Firmen auf dem „ehemaligen Sulzerareal“ haben drei Firmen eine Inputberatung beantragt. Der Anfang zu einem Mobilitätskonzept beginnt mit einer Inputberatung.

Tageskarten SBB: Die Tageskarten erfreuen sich weiterhin einer sehr guten Auslastung trotz einer Preisangleichung auf Fr. 40.--.

Energie- und Umweltberatung: Neue aktuelle Broschüren für Bauherrschaften und Privatpersonen liegen in der Eingangshalle auf und/oder können online angefordert werden. Die EGZ unterhält eine gute Zusammenarbeit mit der Energiefachstelle Solothurn, sowie AEK Ziegler AG und der RES.

Ferienpass Energietag im Oekozentrum Langenbruck: Dieses Sommer-Angebot, in Zusammenarbeit mit der „2000-Watt-Region Solothurn“ und der Energiestadt Solothurn, wurde durch 17 Kinder sehr gut besucht. Zwei Kinder waren so begeistert, dass sie bereits zum dritten Mal teilnahmen.

Energieunterricht Oberstufe: Die drei 9-Klassen der Oberstufe haben das für sie spezifische Angebot genutzt.

Abfallunterricht: 100% der berechtigten Klassen (KG, 2.Kl., 5.Kl., 8.Kl.) nutzten das Angebot zum Abfall-, Recycling-, Konsum- und Litteringunterricht durchgeführt vom Praktischen Umweltschutz Schweiz (Pusch) und finanziert durch die KEBAG. Ein grosser Dank geht an alle beteiligten Lehrpersonen sowie an die Leitung der KEBAG.

Ozonmeter: Auch 2014 konnten, dank Mitarbeit der **Umweltschutzkommission** und der **9. Klasse von Roland Jäggi**, zwischen April und Oktober die Höchstwerte vom Vortag eingestellt und abgelesen werden. 2014 wurde der erlaubte Höchstwert von 120 Mikrogramm infolge des schlechten Sommers „nur“ **111 Mal** überschritten (248 Mal 2013). Verkehr und Sonneneinstrahlung bilden das Reizgas, welches zu Reizungen der Atemwege und Augen führen kann.

Förderprogramm GEAK: Gebäudeenergie-Ausweis der Kantone. Die meisten von uns kennen zwar den Benzinverbrauch des Autos auf 100 km - wie viel Energie jedoch das Haus pro Quadratmeter benötigt, bleibt oft im Dunkeln. 2013 wurde eine Subventionierung des GEAKs von Fr. 200.- angeboten. Das Angebot verhallte leider fast ungenutzt.

Erlebnis-Wald: Mit der Waldpädagogin Ursula Fluri durften dank der **Umweltschutzkommission** wiederum Kindergartenklassen und Primarschüler spannende, naturbezogene Umweltbildung im Zuchwiler Wald erleben und erfahren.

Tag der Natur: Am jährlich stattfindenden Tag der Natur, welchen die **Umweltschutzkommission** mit der Bürgergemeinde organisiert, wurden mit Hilfe von Vereinen, Schulen und Familien die Grünflächen von Zuchwil, von Littering befreit, Wege wieder zugänglich gemacht und Holz rausgeräumt und endete beim gemeinsamen Risottoessen im Pfadiheim.

Peter Baumann, Leiter Bau und Planung und Koordinator Energiestadt

Doris Häfliger, Koordinatorin Energiestadt

Benjamin Studer, Präsident Umweltschutzkommission

Feuerungskontrolle

Die Feuerungskontrollen der Öl- und Gasfeuerungen sowie der Holzfeuerungen haben in der vergangenen Heizperiode vom Herbst 2013 bis zum Frühling 2014 zu keinen nennenswerten Problemen geführt.

Die Firma Feuerungskontrolle Thomas Lüthy, zuständig für den südlichen Teil von Zuchwil, hat total 225 Messungen vorgenommen. Ab 2015 tritt die Firma unter dem neuen Logo „Heizwerk“ auf.

Von den 225 Messungen wurden 37 Beanstandungen ausgesprochen, was einem Anteil von 16.4 % entspricht.

Die Beanstandungen setzen sich im Detail wie folgt zusammen.

Russ 3, ÖL 1, CO 11, NOx 28 und Abgasverluste 19.

Für den nördlichen Teil ab der Hauptstrasse von Zuchwil, ist die Firma Manuel Rüfenacht, 4500 Solothurn, zuständig.

Im nördlichen Teil wurden total 306 Öl- und Gasheizungen kontrolliert sowie 4 Feststofffeuerungen. Der Anteil der Gasheizungen war mit 155 etwas grösser als die Ölheizungen mit der Anzahl von 151.

Beanstandungen mussten 74 ausgesprochen werden, was einem Anteil von 24.2 % entspricht.

Die hohe Anzahl Beanstandungen ist damit zu erklären, dass viele Sanierungsfristen in 2 - 3 Jahren ablaufen werden.

H. R. Horisberger, Bereichsleiter Technik

Feuerwehr

1. Mannschaftsbestand

	01.01.2014	01.01.2015	Veränderung
Offiziere	8	7	-1
Höhere Unteroffiziere	1	1	0
Unteroffiziere	10	10	0
Gefreite	9	8	-1
Soldaten	32	33	+1
Samariter	3	3	0
Total	63	62	-1

2. Mutationen

Eintritte	01.01.2015	Austritte	31.12.2014
Neueinteilungen / Aushebung	12	Erreichen der Altersgrenze	1
		Wegzug	11
Eintritte im Laufe des Jahres	2014	Gesundheitliche, berufliche oder andere Gründe und	
Zuzüge / freiwillig gemeldet	0	andere Gründe und Ausschlüsse	1

Den ausgetretenen und weggezogenen Angehörigen der Feuerwehr (AdF) danken wir für den teilweise langjährigen und wertvollen Dienst für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde bestens und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Verlaufe des Jahres 2014 meldeten sich keine AdF aus anderen Feuerwehren in Folge Zuzuges nach Zuchwil für die Leistung des Feuerwehrdienstes. Anlässlich der zwei Rekrutierungen im November konnten 12 Freiwillige zur Leistung des aktiven Feuerwehrdienstes gewonnen werden. Der Bestand per 1. Januar 2015 beträgt 62 AdF. Der Bestand ist unter dem Sollbestand von 70 AdF. Selbstverständlich sind neue Mitglieder in der Feuerwehr jederzeit willkommen.

3. Kurswesen (Aus- und Weiterbildung)

Teilnehmer	Dauer(Tage)	Kurs (Nr. Bezeichnung)	Kursort
2	3	87 WBK Instruktoren	ifa
2	1	49 UVA Führungskurs Strasse	ifa
5	1	40.3 WBK Offizier	ifa
1	3	31 Ausbilder	ifa
8	1	30.3 WBK Unteroffizier	ifa
1	1	29.1b UVA Basiskurs Strasse, Teil 2	Lungern
2	2	28 Grundkurs PbU	ifa
3	2	23 A-B-C für Betriebs-/Ortsfeuerwehren	ifa
8	2	22 Atemschutz	ifa
8	2	21 Techn. Hilfeleistung	ifa
6	2	20 Feuerwehr	Biberist
8	0.5	14 Anhängeleiter	Luterbach
4	2	12 Atemschutz Basiskurs	ifa
2	2	10 Feuerwehr Basiskurs	Derendingen

4. Übungstätigkeit

		Anzahl	Dauer (Std.)
1.	Gesamtfeuerwehr		
	Jahresrapport	1	2.5
	Hauptübung	1	2.5
2.	Kaderübungen		
	Offiziere	9	29.5
	Unteroffiziere	5	12.5
3.	Zugsübungen		
	Pikettzüge	8	20.0
4.	Spezialabteilungen		
	Atemschutz	7	17.5
	Elektriker	1	4.0
	Maschinen (Motorspritzen und TLF) und Fahrer	2	5.0
	Sanität	6	16.5
	Unfallrettung	7	24.0
	Verkehr	1	4.0

Im Jahr 2014 wurde die Feuerwehr Zuchwil keiner Inspektion durch die Solothurnische Gebäudeversicherung unterzogen.

5. Kommission der Feuerwehr

An 7 Sitzungen der Kommission wurden die administrativen Belange der Feuerwehr geregelt. Dabei wurden u.a. folgende Geschäfte behandelt:

- Ordentliche Aushebungen
- Aus- und Weiterbildungsplanung für Kader und Mannschaft
- Mutationen im Bestand (Ein- und Austritte)
- Organisation und Zugseinteilungen
- Beförderungen
- Überarbeiten der bestehenden Einsatzpläne
- Abnahme von Brandmeldeanlagen auf Gemeindegebiet (nach Neu- und Umbauten)
- Überprüfung und Aktualisierung der Einsatzpläne
- Budget / Anschaffungen
- Auslösen und Überwachen Anschaffungen
- Hauptübung
- Alarmorganisation
- Jahresprogramm

6. Hilfe- und Dienstleistungen 2014

	Ereignisart	Anzahl	Dauer (Std.)
2	Brandbekämpfung Gebäude (bis zu 2 Druckleitungen inkl. SA)	2	24
3	Fahrzeugbrände	2	48.25
5	Weitere Brandbekämpfungen	4	64
8	Elementarereignisse (Wasserwehr / Sturmschäden)	6	77.5
9	Schadensdienst-Einsätze (Oelwehr)	1	11
12	Pionierdienst / Techn. Hilfeleistung	3	23.5
15	Bienen, Wespen, Hornissen	20	30
16	Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	18	152.5
17	Falschalarme	6	54

18	Diverse Einsätze (Heustockmessungen / Dienstleistungen)	6	161.75
19	Verkehrsdienst	20	749
	Gesamt	88	1406.5

Nicht berücksichtigt sind weitere Dienstleistungen wie Sonn- und Feiertagspikett, etc.

7. Bemerkungen

Für die stets angenehme Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen danken wir den Behörden von Zuchwil bestens. Wir sind rund um die Uhr für alle Zuchwilerinnen und Zuchwiler da.

Bénédict Lochmatter, Feuerwehrkommandant

Friedensrichter

Im Jahre 2014 musste der Friedensrichter 21 Strafbefehle wegen Widerhandlungen gegen das Abfallreglement und Verletzungen der Meldepflicht bei der Einwohnerkontrolle erlassen. Viele dieser Strafbefehle mussten durch die Polizei zugestellt werden, weil die entsprechenden eingeschriebenen Briefe von den Angeschuldigten bei der Post nicht abgeholt wurden. In zwei weiteren Fällen führten Einsprachen gegen Strafbefehle nach Abklärungen und Anhörungen zu Einstellungen der Strafverfahren mangels rechtsgenügenden Beweisen. In einem Fall wurde eine Geldbusse auf ein Gesuch hin in eine gemeinnützige Arbeitsleistung umgewandelt. Verschiedene Angeschuldigte musste der Friedensrichter dem Kantonalen Strafvollzug zur Vollzug eines Freiheitsentzuges gemeldet werden, weil sie trotz Mahnungen die Geldbusse nie bezahlten.

Im Zivilrecht führte der Friedensrichter drei Schlichtungsverhandlungen durch. In einem Fall erfolgte ein Vergleich, und in zwei anderen Fällen musste der Friedensrichter mangels Einigung eine Klagebewilligung zuhanden des Amtsgerichtes ausstellen. In zwei Fällen wurde auf Klagen mangels Zuständigkeit nicht eingetreten.

In einigen Fällen gab der Friedensrichter Ratsuchenden telefonisch Auskunft und/oder verwies sie an die zuständige Stelle.

Bruno Hug, Friedensrichter

Friedhofswesen

Im Jahre 2014 fanden auf dem Friedhof in Zuchwil 78 (*Vorjahr 62*) Beisetzungen statt. 74 (*56*) der Verstorbenen waren in Zuchwil und 4 (*6*) auswärts wohnhaft. 31 (*31*) Zuchwiler Einwohner/innen wurden auswärts beigesetzt.

Für die Bestattungen wurden folgende Grabarten gewählt:

Erdbestattung in neuem Grab	3	(3)
Urnenbeisetzung in bestehendem Erdgrab	2	(1)
Urnenbeisetzung in neuem Urnengrab	6	(2)
Urnenbeisetzung in bestehendem Urnengrab	7	(3)
Urnenbeisetzung in neuem Platten- oder Nischengrab	22	(12)
Urnenbeisetzung in bestehendem Platten- oder Nischengrab	9	(11)
Beisetzung in neuem Familiengrab	--	(1)
Beisetzung in bestehendem Familiengrab	3	(2)
Gemeinschaftsgrab	26	(27)

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Gemeindeversammlung

Im Jahr 2014 wurden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen durchgeführt. Die so genannte Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2014 in der Pisoni-Turnhalle wurde von 71 Stimmberechtigten besucht.

Das Thema „Landverkauf Widi“ anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2014 liess einen Grossaufmarsch der Stimmbevölkerung erwarten, weshalb der Gemeinderat als Versammlungsort den Scintilla-Saal bestimmte. Und der Gemeinderat sollte recht behalten: An der Gemeindeversammlung nahmen 577 Stimmberechtigte teil!

In alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, wurden anlässlich der beiden Gemeindeversammlungen folgende Geschäfte verabschiedet:

- › Feuerwehr Zuchwil; Anpassung Gemeindeordnung
- › Feuerwehr Zuchwil; Gesamtrevision Feuerwehrreglement
- › Hundesteuer; Anpassung Gebührentarif
- › KIJUZU; Postulat
- › Rechnung 2013 und Geschäftsbericht 2013
- › Riverside Park/SPS; Städtebauliche Entwicklung des Riverside Areals: Genehmigung Landverkauf (--> *Ablehnung / Rückweisung*)
- › Spitex-Dienste; Aktualisierung Gebührentarif
- › Voranschlag 2015 und Festsetzung des Steuerfusses

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Gemeinderat

Im Jahr 2014 hat der Gemeinderat 10 (*Vorjahr 11*) Sitzungen abgehalten. Dabei wurden nebst Protokollgenehmigungen und Mitteilungen 79 (77) Geschäfte behandelt. Diese können in folgende Bereiche eingeteilt werden:

- › Administration, Organisation: 13 Geschäfte
- › Bau und Planung: 14 Geschäfte
- › Behörden: 22 Geschäfte
- › Bildung, Schulen: 3 Geschäfte
- › Finanzen: 9 Geschäfte
- › Rechtsangelegenheiten: 11 Geschäfte
- › Sicherheit 2 Geschäfte
- › Soziales: 5 Geschäfte

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Gemeinderatskommission

Die Gemeinderatskommission ist im Jahr 2014 zu 13 (*Vorjahr 10*) Sitzungen zusammengekommen. Nebst Protokollgenehmigung und Mitteilungen wurden insgesamt 111 (*90*) Geschäfte behandelt, die in folgende Bereiche eingeteilt werden können:

› Administration, Organisation	9 Geschäfte
› Bau und Planung:	16 Geschäfte
› Beitragsgesuche:	31 Geschäfte
› Bewilligungen:	7 Geschäfte
› Bildung, Schulen:	6 Geschäfte
› Diverses:	2 Geschäfte
› Finanzen:	21 Geschäfte
› Personelles:	6 Geschäfte
› Rechtsangelegenheiten:	6 Geschäfte
› Verträge, Vereinbarungen:	7 Geschäfte

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Inventuramt

Jahr	2014	(2013)
Todesfälle	103	(87)
Inventare	67	(61)
Vermögenslosigkeiten	36	(26)

Monica Horisberger, Inventurbeamtin

Jugendkommission

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit im Berichtsjahr bildeten die strategische Führung und fachliche Aufsicht der offenen Jugendarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Errichtung eines Ausbildungsplatzes in der offenen Jugendarbeit sowie die Organisation und Durchführung der Feier für die Jung- und Neubürger/innen.

Jahreszielsetzungen 2014

Anfang 2014 legte die Kommission die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit für das Berichtsjahr fest. Das Konzept der offenen Jugendarbeit Zuchwil, dessen Erweiterung durch den Evaluationsbericht 2008 (Mädchenarbeit) und den Massnahmenkatalog 2011 (präventive Projektarbeit) bilden dafür die Grundlagen. Die darin festgelegten Zielsetzungen können mit der bestehenden Ressourcierung der offenen Jugendarbeit jedoch nicht vollständig umgesetzt werden, weshalb eine Gewichtung der Leistungen erforderlich ist.

Die Jugendkommission hat die Schwerpunkte 2014 für die direkten pädagogischen Angebote festgelegt auf Treffpunkt- und bedürfnisorientierte Projektarbeit, Mädchenarbeit, Betrieb von Anlauf- und Fachstelle sowie die weitere Umsetzung des Massnahmenkatalogs. Zusätzlich wurden Ressourcen für die interne Organisation sowie die externe Kooperation (Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit) eingeplant. Gestützt auf die Jahreszielsetzungen der Jugendkommission haben die Jugendarbeitenden die Jahresplanung 2014 erarbeitet und nach der Genehmigung durch die Kommission umgesetzt. Die Jahresevaluation zeigt, dass die Umsetzung der Zielvorgaben insgesamt sehr gut gelungen ist.

Erfolgreiche Treffpunkt- und Projektarbeit

So konnten insbesondere Treffpunkt- und Projektarbeit weiter gestärkt werden. Der von Jugendlichen regelmässig umgestaltete Jugendraum hat sich als jugendkultureller Treffpunkt etabliert und verzeichnete ungebrochen hohe Werte von durchschnittlich 40 (nachmittags) resp. 65 Besucher/innen (abends). Gleichzeitig entwickelten sich aus dem niederschweligen Treffangebot heraus mehrere partizipative Projekte, welche Jugendliche initiiert und mit Unterstützung der Jugendarbeitenden umgesetzt haben. Die optimale Lage des Jugendraumes im Dorfzentrum und beim Zelgli-Schulhaus sowie das konsequente Einfordern von Beteiligung sind dabei zwei der massgebenden Erfolgsfaktoren für den, auch im Vergleich mit anderen Gemeinden, sehr gut besuchten und durchmischten Jugendtreff.

Weiterhin rege genutzt wurde auch die Anlauf- und Fachstelle: Zahlreiche Jugendliche suchten im Berichtsjahr die Beratungsecke im Büro der Jugendarbeitenden auf, um vertraulich über ihre Fragen und Probleme zu sprechen. Das Beratungsangebot der Jugendarbeit wurde den Oberstufenschülerinnen und -schülern wie auch den Lehrpersonen im Rahmen der Schulbesuche aller siebten Klassen im Jugendraum vorgestellt.

Im Bereich der präventiven Projektarbeit (Massnahmenkatalog) war die Jugendarbeit mit ihrer Spielkiste regelmässig auf dem Pausenplatz beim Zelgli aktiv und konnte viele Oberstufenschüler/innen für eine spielerische Pausenaktivität (Ball- und Geschicklichkeitsspiele) begeistern. Zudem ermöglichte diese Pausenpräsenz den unkomplizierten Austausch

mit den Lehrpersonen. Auch das Projekt „Sport Nights“ fand (nicht nur) bei den Jugendlichen grossen Anklang. Neben den durch sie selbst organisierten Turnieren, bei denen sich die Jugendlichen an mehreren Freitagabenden sportlich betätigten, nutzten über die Sommermonate auch Vereine, Schulklassen, KIJUZU und Familien das mobile Street Soccer Spielfeld auf dem Zelgli-Hartplatz. Mit dem „Mädchen(t)raum“ (Einrichten einer Mädchenecke) und einem Schmuckatelier konnten zudem kleinere Mädchenspezifische Projekte umgesetzt werden.

Errichtung eines Ausbildungsplatzes

Die Auswertung der auf ein Jahr befristeten Pilotphase zum Aufbau der Mädchenarbeit hat gleichzeitig aber auch aufgezeigt, dass die zur Verfügung stehenden 20 Stellenprozente für die Durchführung regelmässiger Mädchenspezifischer Angebote zu knapp bemessen sind. Auch die für den Beziehungsaufbau notwendige Kontinuität kann so nicht gewährleistet werden. Dank der Errichtung eines von den Fachhochschulen anerkannten Ausbildungsplatzes in der offenen Jugendarbeit Zuchwil gelang es der Kommission, zusätzliche Stellenprozente zu schaffen – dies ohne finanzielle Mehrbelastung der Einwohnergemeinde. Per Anfang November konnte Frau Lea Lottaz als Jugendarbeiterin in Ausbildung, welche berufsbegleitend den Studiengang soziokulturelle Animation absolviert, mit einem Pensum von 40% angestellt werden.

Tag der offenen Jugendarbeit

Im Rahmen der Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Jugendarbeit und Jugendkommission verschiedentlich im ZuchlerKurier über ihre Aktivitäten und Angebote berichtet. Erstmals wurde zudem ein Tag der offenen Jugendarbeit lanciert. So konnten sich Interessierte direkt vor Ort ein Bild über die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Jugendarbeit Zuchwil machen. Eine erneute Durchführung im kommenden Jahr ist geplant.

Jung- und Neubürgerfeier im Gemeindehaus

Aufgrund der positiven Resonanz im Vorjahr hat sich die Kommission erneut für eine Durchführung im kleineren Rahmen entschieden. Elf Jung- und Neubürger/innen besuchten die offizielle Feier im Gemeinderatssaal. Nach einem kurzen Film mit dem Gemeindeportrait hiess der Gemeindepräsident die neuen Stimm- und Wahlberechtigten herzlich willkommen und ermunterte sie zur Teilnahme am politischen Leben. Im Anschluss an die Vereidigung und Gelöbnisabnahme nutzten die Teilnehmenden beim reichhaltigen Apéro im Gemeinderatskeller die Gelegenheit zum Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinderat, Jugendkommission und Dienstleistungszentrum.

Amanda Wittwer, Präsidentin Jugendkommission

Kulturkommission

Die Mitglieder der Kulturkommission haben im Berichtsjahr wiederum mit Begeisterung und grossem persönlichen Einsatz ihren Beitrag an ein vielfältiges kulturelles Angebot in Zuchwil geleistet. Folgende Anlässe/Veranstaltungen wurden im 2014 durchgeführt oder unterstützt.

- › 19. Januar 2014: Bereits zum 8. Mal „Musik bei Kaffee und Kuchen“, wiederum mit „I Solettisti“ (Muriel Zeiter, Piano, Franziska Baschung, Klarinette und Ruwen Kronenberg, Violine) im Pfarrsaal der Kath. Kirche.
- › 16. März 2014: Buchvernissage „Zuchler Gschichte - Zu mire Buebezyt“ von Alfons Vitelli, musikalisch umrahmt von den Örgelifründe Bärnerrose in der Gemeindebibliothek. Ca. 150 Personen liessen die Bibliothek aus allen Nähten platzen.
- › 13. Juni 2014: Lesung in der Gemeindebibliothek mit Peter Hänni, welcher mit seinem Kriminalroman aus Südafrika „Boarding Time“ das Publikum fesselte.
- › 6. Juni 2014: Die schon traditionelle, zum 16. Mal durchgeführte „Stubete“ für die Freude und Freundinnen der Volksmusik. Es traten der Jodlerklub ECHO Port, die „Wynetaler-Örgeler“, das Schwyzer-Örgeli Quartett „Echo vor Balmflue“ und die Breakouts Mundharmonika Oldies auf.
- › 1. August 2014: Die achte gemeinsam mit den 2 Nachbargemeinden Biberist und Derendingen auf dem Bleichenberg beim Wasserreservoir durchgeführte Bundesfeier.
Am Vormittag: gemeinsamer, von den römisch-katholischen und reformierten Kirchgemeinden von Biberist, Derendingen und Zuchwil gestalteter Gottesdienst mit Dr. Ruedi Nützi, Direktor Fachhochschule Nordwestschweiz, als Laienprediger.
Am Abend: Bewährtes Programm mit dem von der Sans-Gêne-Zunft Zuchwil vor Ort zubereiteten und von den 3 Gemeinden offerierten Risotto, mit Spiel des ad hoc Orchesters der Musikgesellschaften der 3 Gemeinden, einer Festansprache von Peter Brotschi, Kantonsratspräsident, dem Lampionumzug, dem grossen Feuerwerk und dem von Alphornklängen begleiteten Freudenfeuer, musikalisch umrahmt durch die Örgelifründe Bärnerrose. Das „Dreiländereck“ erwies sich erneut als wahrer Ort der Begegnung für die zahlreichen zu Fuss, per Velo oder mit dem Shuttlebus angereisten Gäste.
- › 26. September 2014: Jazzkonzert mit „The Chicago Hot Six“ im Feuerwehrmagazin Zuchwil. Das Konzert wurde wiederum in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Zuchwil organisiert und begeisterte das Publikum.
- › 30. November 2014: Konzert mit der Steelband PanChitas“, in der kath. Kirche Zuchwil. Ein ganz besonderes Adventskonzert: Eigens fürs Konzert einstudierte 3 Weihnachtslieder und eine passende Moderation. Die Konzertbesucher sangen bei den Weihnachtsliedern mit und waren vom Konzert begeistert.

Als weitere kulturelle Bestrebungen in der Gemeinde unterstützte die Kulturkommission 2014 die bereits traditionellen Adventsfensteraktionen im Unterfeld, Birchi und im Blumenfeldquartier.

Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek genoss auch im Jahre 2014 bei der Bevölkerung von Zuchwil einen grossen Stellenwert und wird als kultureller und sozialer Treffpunkt sehr geschätzt.

Die Bibliothekslandschaft Schweiz erfährt zurzeit grosse Veränderungen. So haben die e-books in vielen Bibliotheken zu einem Rückgang der Ausleih- und Besucherzahlen vor allem bei den Erwachsenen geführt. So sind auch in der Gemeindebibliothek Zuchwil die Ausleih- und Besucherzahlen leicht rückläufig, was sicher auch damit zu erklären ist. Es wird jedoch auch festgestellt, dass öfter Besucher in die Bibliothek kommen, um zu lesen oder sich zu treffen. Es gibt vermehrt Eltern, die ihren Kindern in der Bibliothek Geschichten erzählen.

Die weiteren Entwicklungen werden verfolgt. Dabei scheint es sehr wichtig zu sein, das Engagement in der Beratungs- und Leseförderungstätigkeit zu pflegen. Mit den Elternmorgen für die Kindergärten und den Klassenführungen verfügt man bereits über gute Instrumente in dieser Richtung.

Da sehr viele Familien mit Kleinkindern die Bibliothek besuchen, wird im neuen Jahr auch ein Angebot speziell für diese Kundengruppe gestartet.

Die Schulkinder von Zuchwil kennen dank den regelmässigen Klassenführungen alle die Bibliothek. Viele nutzen das Angebot auch in ihrer Freizeit. Die Klassenführungen finden bei den Lehrpersonen grossen Anklang und werden sehr geschätzt. Im letzten Jahr besuchten 35 Klassen die Bibliothek im Rahmen einer Klassenführung.

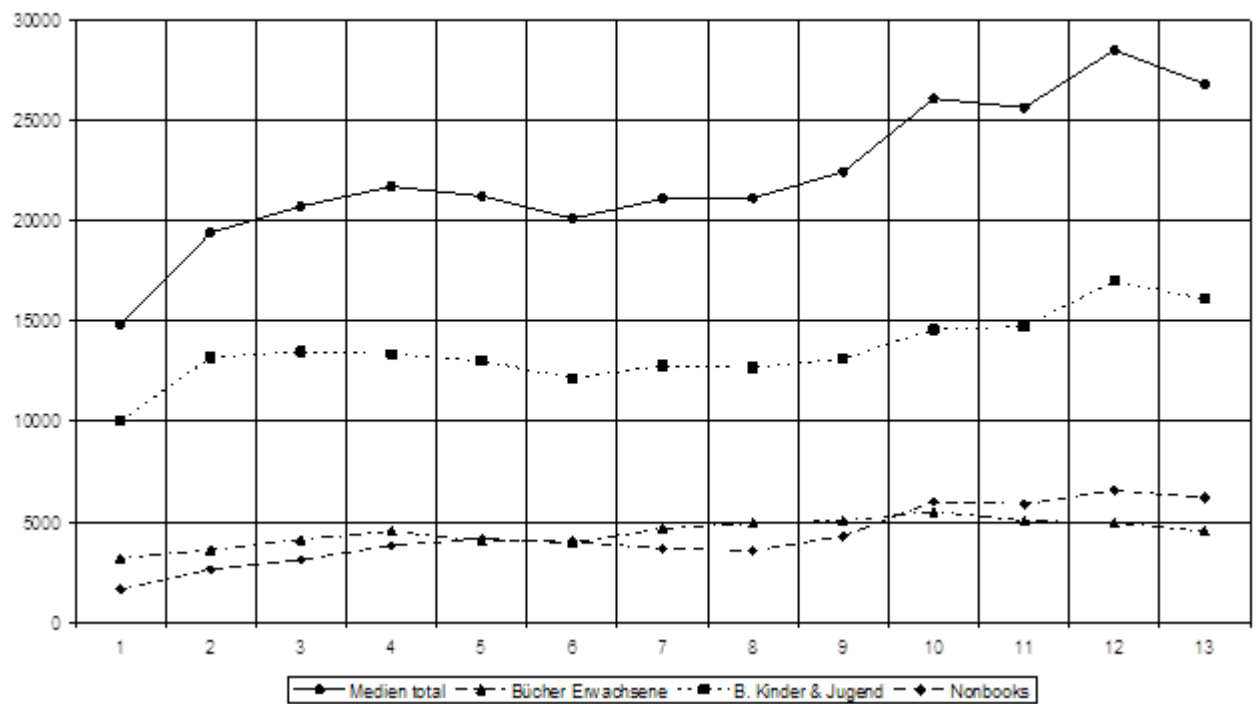
Einige Lehrpersonen besuchen die Bibliothek mit ihren Klassen auch ausserhalb der Klassenführungen. So wurde im Berichtsjahr zwanzig Mal die Bibliothek für individuelle Besuche geöffnet. Für die Schüler und Schülerinnen gehört so die Bibliothek zum Unterricht dazu und sie benutzen sie als Ort des Lernens.

Geschichtennacht vom 14. November 2014: Thema „Ich spiele, du spielst - spiel mit“. Kinder des Kinderzirkusses „Pittipalatti“ starteten mit einer tollen Zirkusvorstellung die Geschichtennacht. Danach wurden, wie immer, viele spannende Geschichten erzählt und vorgelesen.

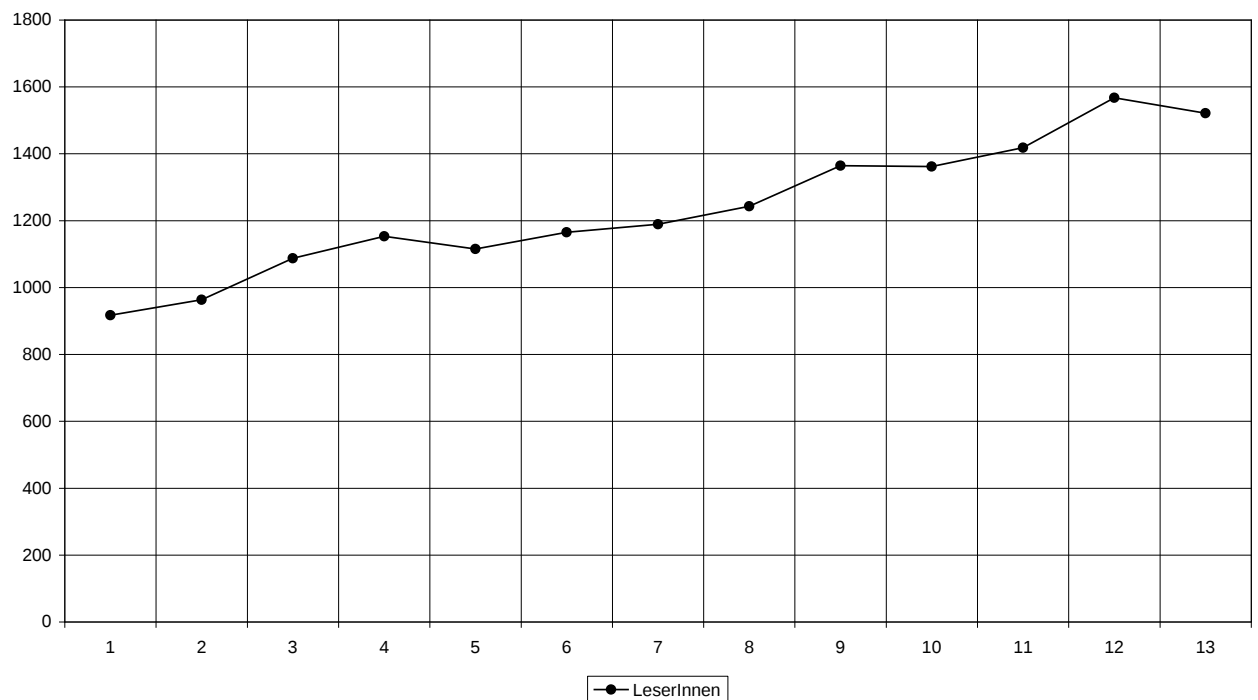
Dank der Mithilfe eines grossen Helferteams konnte die 19. Zuchwiler Geschichtennacht zur Freude der zahlreichen Kinder und Erwachsenen (ca. 250 Personen) im gewohnten Rahmen durchgeführt werden.

Die 13 Märlistunden erfreuten sich grosser Beliebtheit! Zwischen 30 und 50 Kinder besuchten sie.

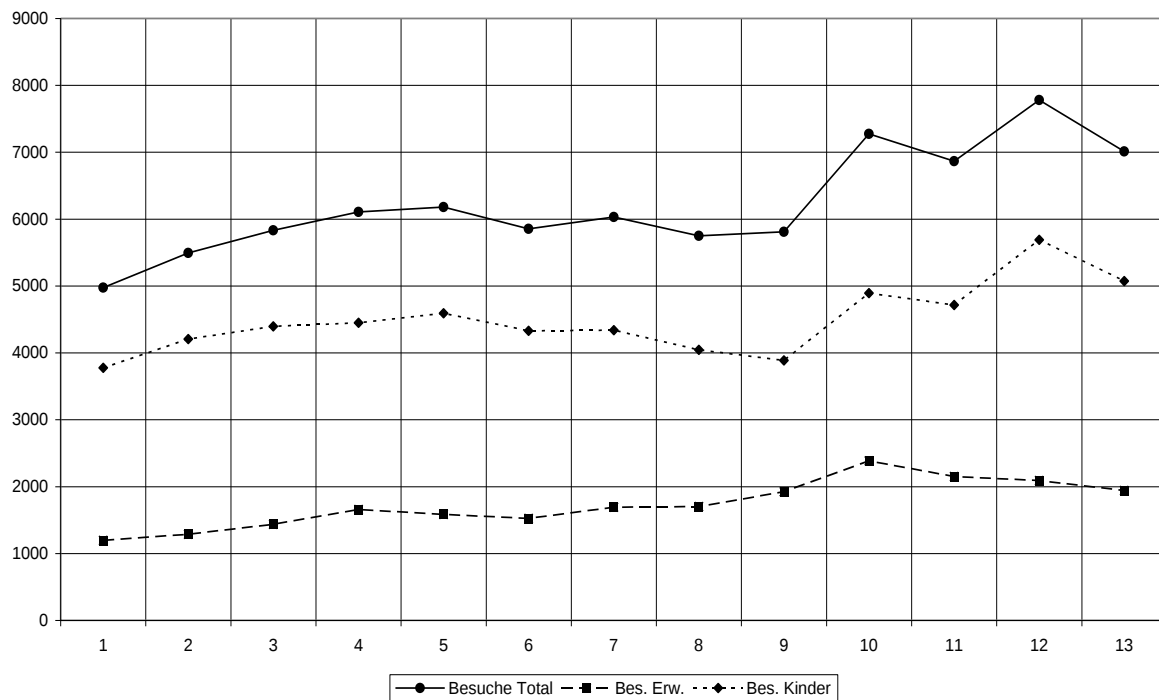
1. Ausgeliehene Medien 2002 - 2014



2. Anzahl LeserInnen 2002 - 2014



3. Besuche 2002 - 2014



Die Mitglieder der Kulturkommission sind auch in Zukunft bestrebt, die ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel optimal einzusetzen, um ihren Beitrag an ein lebendiges, reiches kulturelles Angebot in Zuchwil zu leisten.

Beatrice Schibler Joggi, Präsidentin Kulturkommission

Personal

Abteilung	Name	Funktion	%	Anstellung	Austritt
SHW	Leuenberger Anton/Hanni	Schulhauswart / Stv Pisoni	135	01.02.1987	
ABP	Wiederkehr Peter	Bereichsleiter Tiefbau	100	01.03.1991	
Bauamt	Rusterholz Beat	Werkmeister	100	03.02.1992	
AF	Emch Secchi Sonja	Bereichsleiterin Steuern	100	26.08.1993	
ABP	Horisberger Hans-Rudolf	Bereichsleiter Technik	100	01.06.1996	
Bauamt	Sury Hanspeter	Werkmeister Stellvertreter	100	11.05.1998	
ABP	Baumann Peter	Leiter Bau und Planung	100	01.10.1999	
Spitex	Gasche Jacqueline	Pflegehelferin	50	14.12.1999	
Bauamt	Tschumi Patrick	Bauamtsmitarbeiter	100	01.01.2000	
Bauamt	Parpan Manfred	Bauamtsmitarbeiter	100	01.12.2001	
SHW	Aeby Marcel/Manuela	Schulhauswart / Stv Zelgli	135	01.04.2002	
AF	Emch Thomas	Sachbearbeiter Finanzen	100	01.06.2002	
AF	Hostettler Tanja	Sachbearbeit. Rechnungswesen	100	01.08.2002	
GS	Mohni Regula	Einwohnerkontrollführerin	100	01.12.2002	
Spitex	Häberli Patricia	Leiterin Spitexdienste	80	01.07.2003	
ASD	Frei Barbara	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.11.2003	
Spitex	Luder Beatrice	Pflegefachfrau	50	01.02.2004	
GS	Pezzano Aurora	Sekretärin Gemeindeschreiberei	50	01.06.2004	
Spitex	Schärer Sandra	Stv Leiterin Spitex/ Pflegefachfrau	80	01.10.2004	
GS	Marti Felix	Gemeindeschreiber	100	01.06.2006	
ASD	Foglia Michele	Sozialarbeiter	100	01.09.2006	
Spitex	Meyer Madeleine	Pflegefachfrau	70	01.10.2006	
AS	Meichtry Manuela	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	100	01.04.2007	
Bauamt	Guldimann Martin	Bauamtsmitarbeiter	100	16.04.2007	
Spitex	Rüefli Silvia	Pflegehelferin	50	01.07.2007	
AS	Hug Stephan	Schuldirektor	100	01.08.2007	
ASD	Tschumi Sonja	Fallführung Soziale Dienste	100	01.08.2008	
ABP	Hofmann Susanne	Sachbearbeiterin Bau und Planung	50	01.09.2008	
ASD	Aerni Urs	Sachbearbeiter Soziale Dienste	80	16.10.2008	31.08.2014
Spitex	Schuler Rahel	Pflegehelferin	50	01.12.2008	
Spitex	Eggenschwiler Alexandra	Betagtenbetreuerin	40	01.01.2009	
ASD	Kontoudakis Helena	Fallführung Soziale Dienste	60	01.02.2009	
ASD	Brauchli Ferdinanda	Leiterin Soziale Dienste	100	01.03.2009	30.11.2014
Spitex	Schmid Katharina	Pflegefachfrau	50	01.03.2009	
ASD	Bechter Daniel	Sachbearbeit. Soziale Dienste IKS	100	16.03.2009	
AF	Marti Michael	Leiter Finanzen	100	01.07.2009	
AS	Kaser Jacqueline	Schulleiterin Pisoni	63	01.08.2009	
ABP	Del Frate Romano	Bereichsleiter Hochbau	100	01.11.2009	
ABP	Gasche Sybille	Sachbearbeiterin Bau und Planung	100	16.11.2009	
ASD	Campo Gian-Piero	Fallführung Soziale Dienste	100	01.12.2009	31.08.2014
Spitex	Müller Silvia	Pflegeassistentin	50	01.07.2010	31.12.2014

Spitex	Yoewono Renate	Pflegehelferin	50	01.07.2010	30.06.2014
AF	Boerlin Silvia	Telefonistin, Sachbearbeiterin	100	01.09.2010	
AS	Müller-Probst Alexandra	Schulleiterin Blumenfeld	29	01.10.2010	
GS	Meier Zoe	Sachbearb. Gemeindeschreiberei	100	16.10.2010	
ASD	Leuenberger Sandra	Fachperson in Sozialer Arbeit	100	01.11.2010	
AS	Mettauer Jürg	Schulleiter Zelgli	70	01.08.2011	
AS	Riccio Prenaj Melania	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	80	01.08.2011	
Spitex	Sabanovic Medina	Lernende Spitex	100	02.08.2011	31.08.2014
ASD	Bondioni Laura	Praktikantin ASD	100	02.08.2011	
GP	Roth Jutta	Sachbearbeit. Gemeindepräsidium	80	01.11.2011	
Spitex	Hess Cornelia	Pflegefachfrau	50	01.12.2011	
Spitex	Biberstein-Knörr Christine	Pflegefachfrau	80	01.01.2012	
Spitex	Spitale Loredana	Bereichsleit. Spitex Hauswirtschaft	90	01.05.2012	
SHW	Ischi Christoph	Schulhauswart Blumenfeld	100	01.07.2012	
ASD	Nydegger Peter	Fallführung Soziale Dienste	100	01.07.2012	
ASD	Malovini Fabian	Rechtsberatung Soziale Dienste	40	16.07.2012	
Spitex	Reinhart Katrin	Pflegefachfrau	50	01.08.2012	
AS	Schönenberger Heinz	Musikschulleiter	20	01.08.2012	
Spitex	Steiner Claudia	Lernende Spitex	100	02.08.2012	
AF	Milic Svetlana	Lernende Verwaltung	100	02.08.2012	
ASD	Gygli Monika	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	70	01.09.2012	
GP	Knoll Simon	Jugendarbeiter	60	01.11.2012	
ASD	Tschanz Sonja	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.02.2013	
Bauamt	Witschi Roger	Bauamtsmitarbeiter	100	01.06.2013	
SHW	Flückiger Olivier/Verena	Schulhauswart Unterfeld	135	01.08.2013	
AS	Hefti Thomas	Stv Schulleiter Zelgli	3	01.08.2013	
Spitex	Kirchhofer Jessica	Fachfrau Gesundheit	80	01.08.2013	
AS	Rossetti Sandro	Stv Schulleiter Unterfeld	7	01.08.2013	
AS	Weibel Schoch Barbara	Stv Schulleiter Blumenfeld	7	01.08.2013	
Spitex	Malezic Rebeka	Lernende Spitex	100	02.08.2013	
Spitex	Risplendente Sharon	Lernende Spitex	100	02.08.2013	
AF	Baumberger Anja	Lernende Verwaltung	100	02.08.2013	
GS	Niggeler Tim	Lernender Verwaltung	100	02.08.2013	
ASD	Aliu Fekrije	Lernende Verwaltung	100	02.08.2013	
Spitex	Adam Linda	Pflegefachfrau	100	01.09.2013	
ASD	Cuddé Angela	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.09.2013	
GP	Hug Stefan	Gemeindepräsident	100	01.09.2013	
ASD	Bangerter Denise	Fallführung Soziale Dienste	80	01.10.2013	
Spitex	Rüefli Franziska	Pflegefachfrau	50	01.10.2013	
ASD	Christen Larissa	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.11.2013	
ASD	Novosel Sandra	Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle	50	01.11.2013	
ASD	Kumli Matthias	Sachbearbeiter AHV-Zweigstelle	100	01.01.2014	
AF	Schneider Stefanie	Sachbearbeiterin Finanzen	100	01.02.2014	
Spitex	Zbinden Daniela	Pflegefachfrau	50	01.03.2014	
Spitex	Rytz Daniela	Pflegefachfrau	50	01.05.2014	

Spitex	Brunner Béatrice	Pflegehelferin	40	01.07.2014	
Spitex	Kaiser Nicole	Pflegefachfrau	80	01.07.2014	
Spitex	Schreier Sandra	Pflegeassistentin	50	01.08.2014	
AF	Stampfli Ursula	Sachbearbeiterin Finanzen	50	01.08.2014	
ASD	Guggisberg Isabelle	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	80	01.08.2014	
GP	Del Frate Leonardo	Lernender Verwaltung	100	01.08.2014	
AS	Bläsi Aline	Lernende Verwaltung	100	01.08.2014	
ASD	Witschi Laura	Fachperson Soziale Arbeit	80	01.08.2014	
ASD	Lanser Nina	Fachperson Soziale Arbeit	80	01.09.2014	
Spitex	Reinmann Sarah	Pflegefachfrau	90	01.09.2014	
ASD	Wydler Evelyne	Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle	50	01.10.2014	
Spitex	Schälin Christine	Pflegefachfrau	80	01.11.2014	
GP	Lottaz Lea	Soziokult. Animatorin, Jugendarb.	20	01.11.2014	
Spitex	Moser Helena	Haushilfe	60	01.11.2014	
Spitex	Gerber Doris	Pflegeassistentin	50	01.11.2014	

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Pilzkontrolle

Das Pilzjahr 2014 hat mit grossem Vorkommen schon im Juli angefangen. Dank schlechter und nasser Witterung haben die Pilze sehr viele Fruchtkörper hervorgebracht.

Dies hielt an bis Anfang September, danach ist bei trockenem Wetter kein grosser Ansturm in der Kontrolle gewesen. Erst im Oktober sind, dafür aber bis Mitte Dezember, sehr viele Pilze gewachsen.

Mein Angebot, die Pilze gleich nach dem Waldspaziergang kontrollieren zu lassen, haben die meisten Pilzler als sehr gut empfunden. So konnte ich frische Waldpilze kontrollieren, und meine Gäste konnten die Pilze frisch verarbeiten und auch geniessen.

Das Pilzjahr 2014 war sehr gut und ich durfte viele gute Speisepilze zum Verzehr freigeben. Leider hat es auch einige ungeniessbare Pilze darunter gehabt, die ich aus den Kontrollen herausnehmen musste. Aber ich darf mich bei den Pilzsammlern bedanken, die die Funde sauber sortiert zur Kontrolle vorlegten.

Die Unverbesserlichen, die den alten und verfressenen Pilzen mehr die Abfallentsorgung besorgten, werden bis zur neuen Saison dazugelernt haben und bringen das nächste Mal nur Speisepilze.

Kurt Rohner, Pilzkontrolleur

Quartieramt

In den gemeindeeigenen Unterkünften - ohne Sportzentrum - erfolgten 2014 militärische und zivile Einquartierungen im folgenden Umfang:

militärische Einquartierungen	
Truppenunterkunft; 7 Einquartierungen	10'233 Übernachtungen
Zivilschutzunterkunft „Asylweg“; 2 Einquartierungen	1'849 Übernachtungen

zivile Einquartierungen	
Truppenunterkunft; <i>keine</i> Einquartierung	---
Zivilschutzunterkunft „Asylweg“; <i>keine</i> Einquartierung	---

Regula Mohni, Ortsquartiermeisterin

Schulwesen

Nach 7 Jahren Gesamtleitung der Schulen Zuchwil erlaube ich mir eine kurze Zwischenbilanz. Wo stehen die Schulen Zuchwil heute? Was zeichnet sie aus und wo orten wir (SLK)/SD Nachholbedarf?

Schulen Zuchwil sind eine moderne Schule, die sich durch Folgendes auszeichnet:

- Klare Führungsstrukturen: Lehrpersonen und Eltern kennen Abläufe und Ansprechpersonen, der Betrieb läuft mehrheitlich geordnet und ruhig.
- Klare Personalpolitik: Schulleitungen und Schuldirektion haben ein Profil erarbeitet, das ermöglicht, geeignete Lehrpersonen an den Schulen Zuchwil anzustellen. Wir sind erfreut, dass sich im Verhältnis viele Lehrpersonen auf offene Stellen melden.
- Die Schulen Zuchwil bemühen sich um eine gute Informationspolitik mit schriftlichen und mündlichen Informationen (grosse Elternabende vor Kindergarten-, vor 1. Klassen-Eintritt, zu Beginn der 5., 7. und 9. Klassen). Darüber hinaus gibt es Klassen-Elternabende und mindestens 1 Standortgespräch mit der Klassenlehrperson pro Kind.
- Für Eltern und SuS nachvollziehbare und klar und gut kommunizierte Entscheidungen. Die Schulen Zuchwil haben bei Zuteilungsentscheidungen, z.B. Einteilung in Schulhäuser, Stufenzuteilung (Sek B, E, P) oder bei Entscheidungen zu Fördermassnahmen für SuS keine oder ganz wenige Einsprachen. Das Vertrauen der Eltern in die Schule scheint vorhanden zu sein und wollen wir auch in Zukunft pflegen.
- Die Zusammenarbeit mit dem KIJUZU bewährt sich: Wegen des Vorkindergartens (KIJUZU) haben viele Kinder deutlich weniger Probleme, sich im Kindergarten zu integrieren. Die Zusammenarbeit zwischen Vor-KG und KG ist etabliert.
- Auf Wunsch können Eltern Tagesstrukturen beanspruchen, als Beispiel ein möglicher Tagesablauf:

07.00 - 08.00 Uhr	Frühstückstisch (KIJUZU)
08.20 - 11.50 Uhr	Unterricht (Schule)
12.00 - 13.15 Uhr	Mittagstisch (KIJUZU)
13.30 - 15.10 Uhr	Unterricht (Schule)
15.20 - 16.20 Uhr	Hausaufgabenbetreuung (Schule)
16.30 - 18.00 Uhr	Kinderkrippe/-hort (KIJUZU)

Die Tagesstrukturen werden von allen sozialen Schichten gleichermassen beansprucht.

- Alle Schüler/innen (SuS), die besondere Förderung benötigen (früher Klein- oder Werkklassenkinder), werden heute integriert beschult. In den letzten Jahren wurden 3 Einführungs-, 2 Klein- und 3 Werkklassen aufgehoben. Die Heilpädagogen/innen und Logopädin/innen arbeiten heute in den Regelklassen. In Zuchwil scheint sich dieses System zu bewähren. Die Schulen Zuchwil haben die Ausscheidungsrate (sonderpädagogische Beschulung ausserhalb der Gemeindegrenzen) stabilisieren bzw. leicht reduzieren können.

- Der Deutsch-Unterricht für Fremdsprachige (DaZ) ist in den letzten 5 Jahren um 30 % reduziert worden und konzentriert sich heute auf den Vorkindergarten (KIJUZU), Kindergarten und auf die 1./2. Klasse. In der 3. Klasse werden SuS mit Defiziten noch punktuell gefördert. Darüber ist eine verstärkte Migration von SuS ohne Deutsch-Kenntnisse feststellbar (pro Jahr 5-10 SuS). Dafür haben wir innerhalb der Gesamtlektionenmenge für DaZ 10 - 12 Lektionen ausgeschieden, wo SuS ohne jegliche Deutschkenntnisse an 3 kompletten Vormittagen intensiv beschult werden.
- Jeder Oberstufen-SuS kommt in den Genuss von 5 Schulverlegungswochen (3 Skilager und 2 Lagerwochen, je eine zu Beginn der 7. und 9. Klasse). Vor allem die Sozialkompetenz soll nebst anderem in diesen Schulverlegungswochen gestärkt werden.
- Das Ziel, das mehr als 40 % aller SuS zwischen der 2. und 9. Klasse ein Instrument spielen ist erreicht. Im Moment bewegen wir uns auf die 50 %-Marke hin. Der Musik-Campus, der innerhalb der obligatorischen Unterrichtszeit ein freiwilliges, zusätzliches „Trainingsgefäss“ bietet, trägt das Seinige dazu bei. Die Volks- und Musikschule konnte durch das Musik-Campus Projekt zusammen geführt werden. Im zweiten Jahr sind nun Synergien spürbar.
- Die Theaterwoche in den Oktoberferien und die Musiktage während den Frühlingsferien sind zusätzliche Angebote, in denen sich unsere SuS abseits des schulischen Alltags in eine Materie vertiefen können. Die zusätzlichen Kosten decken wir über zusätzliche Einnahmen von Institutionen und Elternbeiträge.
- Im Klassenbereich verfolgen wir eine Politik der „kleinen Klassen“ (18,6 SuS pro Klasse), dafür sparen wir im Bereich der Halbklassenlektionen, d.h. es gibt in Zuchwil verglichen zu anderen Gemeinden weniger Halbklassen-Unterricht (Schichtstunden in der Primarschule am Nachmittag) und keine frei verfügbaren Pool-Lektionen in den 9. Klassen (Orientierungsstufe).

Weiter zu erschiessende Bereich bzw. Nachholbedarf wird in folgenden Punkten eruiert:

- Die Zeiten, in denen eine Lehrperson die Türe hinter sich schloss und „ihren“ Unterricht abhalten konnte, sind vorbei. Resultate von Quervergleichstesten gehen an die Schulführung. Eine Lehrperson ist heute auskunftspflichtig bezüglich der Leistung der Klasse und seinen SuS. Zudem besuchen Schulleitung und Schuldirektion ein bis zweimal pro Jahr eine Schulklasse. Arbeitsmethodische Kompetenzen müssen geordnet und stufengerecht vermittelt werden (in welchem Schuljahr macht man was) und die Lehrpersonen müssen den Unterricht auf SuS und die anderen Lehrpersonen abstimmen, was Koordinationsaufwand bedeutet. Ein SuS der 3. Klasse wird heute im Schnitt von 4 - 5 Lehrpersonen unterrichtet.

Im Schuljahr 2013/14 und 2014/15 werden den Lehrpersonen 8 Weiterbildungsmodule zur Verfügung gestellt (während Schulferien und Samstagen), wo eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung über alle Stufen hinweg betrieben wird. Die Schulleitungen und die Schuldirektion haben sich schon im Vorfeld weitergebildet, partizipieren aber an diesen Modulen als Teilnehmer, wie eine Lehrperson. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen und der Schulleitungen bezüglich der Kurse und der erzielten Resultate fielen bisher äusserst positiv aus.

- Im letzten Schuljahr entschied die Gesamtlehrerkonferenz, das Projekt Klassenrat in allen Stufen und Schulhäuser einzuführen (auf das Schuljahr 2014/15 hin). Ziel ist es, einheitliche Standards in den Schulhäusern zu haben und den SuS die Möglichkeit der Mitsprache in gewissen Bereichen zu geben. Der Klassenrat wird alle 2 Wochen durchgeführt.
- Gemäss Legislaturziel streben wir an, in kantonalen Leistungstests über dem kantonalen Durchschnitt zu stehen. Bisher gelingt uns dies punktuell, aber noch nicht regelmässig (siehe Statistik). Die Frühförderung der Kinder (vor allem im Vorkindergarten des KIJUZU, Hausaufgabenbetreuung, gezielter Deutsch-Unterricht im Bereich der Vorschule, des Kindergartens und der Unterstufe und der logopädischen und heilpädagogischen Unterstützung läuft seit 4 Jahren und wird in Bälde seine Früchte tragen. Letztlich machen wir dies nicht zum Selbstzweck, sondern mit dem Hintergedanken, dass v.a. schwächere SuS, die immer grössere Schwierigkeiten haben, einen geeigneten Beruf zu finden (gesteigerte Anforderungen), fit fürs Berufs- und Privatleben sind.

An den Schulen Zuchwil fehlt uns ein solides „Mittelfeld“. Wir haben nach der 6. Klasse aktuell 20 - 25 % der SuS, die an die Sek P der Kantonsschule wechseln, was ein hoher Wert ist und im kantonalen Durchschnitt liegt. An die Sek E gehen zwischen 25 - 30 %, was um 10 % unter dem kantonalen Wert liegt. Da müssen wir die Lücke schliessen und die Menge an potentiellen Sek E-SuS erhöhen. Die Massnahmen können nur im schulbegleitenden und im frühen Angebot liegen, damit die SuS intellektuell früh angeregt werden.

- Nebst der Musik, die wir über die Musikschule früh pflegen, soll auch der Sport besser gefördert werden. Bei einer nationalen Erhebung im Bereich der militärischen Aushebung, wurde festgestellt, dass die Kandidaten des Kantons Solothurn schweizweit die schlechtesten Resultate erbracht haben und dafür bezüglich Körperfülle Spitze sind. Ein Projekt, das der Kanton nach dieser Kritik ins Leben gerufen hat, ist der fakultative Sportunterricht, den er mit einem recht hohen Betrag selber finanziert. Den Schulen obliegt die Organisation und die Anstellung. Erste Pilote wurden in Zuchwil bereits durchgeführt (5 ausgebuchte Kurse) und zeigen, dass die Sportkurse ein Bedürfnis sind. Im Schuljahr 2015/16 soll ein grösseres Angebot zur Verfügung stehen.
- Unsere Homepage (www.schulen-zuchwil.ch) ist über 10-jährig und muss überarbeitet werden. Die neue Homepage soll als ideales Kommunikationsmittel zwischen Eltern, SuS und Schule dienen.
- Die Schulen Zuchwil hatten in den letzten Jahren den Fokus v.a. auf den schwächeren SuS. Im Schuljahr 2014/15 will man nun mit einem Teil der heilpädagogischen Ressourcen (kein Mehraufwand für die Gemeinde) die Begabungsförderung einrichten. Auf Dezember 2014 wird das Projekt umgesetzt.

Übersicht in Zahlen	August 2013	August 2014
Schüler/innen	792	779
davon Ausländer, Fremdsprachige	58 %, 68 %	57 %; 68 %
Erteilte Lektionen	1967	1937
Lehrpersonen Schulen Zuchwil	102	101
Musiklehrpersonen	21	21

Führungspensum SL inkl. Musikschule	260 %	260 %
Schüler/innen Sek P, Gymnasium (1. MAR)	46	44
Externe Sonderschüler	35	33
Schüler in Privatschulen	19	20

Klassen

Kindergärten	8	8
Primarklassen	25	25
Sekundarschule B (Basisstufe)	7	7
Sekundarschule E (erweiterte Stufe)	4	4
10. Schuljahr	1	-
Total	45	44

Lektionen / Anzahl Schüler

Integrierte Deutsch-Lektionen (KG)	64	64
Integrierte Deutsch-Lektionen (Primar)	54	54
Integrierte heilpädagogische Lektionen	157	159
Integ. sonderpäd. Massnahme ISM § 37	20	23
Förderlektionen (kantonale Entlohnung)	17	-
Logopädie-Lektionen (kant. Entlohnung bis 07.2014)	32	37
Aufgabenbetreuung (Stunden)	22	19
Lekt./Musikschüler/innen Einzelunterricht	134/268	134.5/269
Lektionen/Musikschüler/innen im Gruppenunterricht; Blockflöte (bis 07.2014) / Ukulele	5/15	2/4
Lekt./Schüler/innen Musikgrundkurs (1./2.)	18/160	18/158
Projekt musikcampus (4. - 6. Kl., ab SJ 14/15 freiwillig)	9 Lekt. / 91 SuS	5 Lekt. / 71 SuS
Bläserensemble und Jugendorchester (freiwillig)	2 Lekt. / 31 SuS	2 Lekt. / 26 SuS

Legislaturziele „Bildung des Gemeinderates 2013 - 2017

Massnahmen	Erklärungen
1.	
2. Die Integration der Schulabgänger in die Berufswelt wird aktiv unterstützt.	Dieser Punkt ist für die Schulen Zuchwil besonders wichtig, da viele Eltern nicht über Kenntnisse verfügen, wie sich ihre Kinder heute bezüglich der Berufswahl zu verhalten haben. Uns ist es wichtig, die Schüler/innen (SuS) und Eltern in diesem Prozess der Berufsfindung mitzunehmen, sodass die SuS nach der obligatorischen Schulzeit eine Zukunft haben und möglichst einen ihnen zusagenden Beruf erlernen können. Gerade im Bereich der Sek B-Klassen haben wir noch zu viele, die es nicht schaffen, eine Lehrstelle zu finden, da sie fachlich und/oder arbeitsmethodisch und/oder aus Persönlichkeitsgründen (mangelnde Reife) (noch) nicht fähig sind, in den immer anspruchsvoller werdenden Arbeitsprozess integriert zu werden. Diese SuS absolvieren dann in der Regel ein Praktikum, im Idealfall mit einem BVJ (2 Tage Schule) oder dem Programm step4 vom RAV.

3. Die Schulen fördern die Chancengleichheit und gehen auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schüler/innen ein.	
Indikatoren	
1.1 95 % aller Schulabgänger haben eine Anschlusslösung.	48 Schüler/innen (SuS) aus den 9. und 18 SuS aus der 10. Klasse sind ausgetreten, total 66 SuS. 1 Schüler stand am Ende der Lehrzeit ohne Anschlusslösung da und war beim Case Management. 10 SuS haben keine Lehrstelle gefunden und machen beim RAV das Step4-Programm (3) oder sind im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und machen ein Praktikum (7, 2 davon von der Gemeinde Zuchwil angestellt), wobei 4 beim Schulaustritt noch kein Praktikum gefunden hatten. 4 SuS sind in die Mittelschulen übergetreten (1 SuS Gymnasium, 3 SuS Fachmittelschule) 14 SuS absolvieren die Lehre in einem kaufmännischen Betrieb. 14 SuS machen eine technisch oder mechanisch orientierte Lehre. 8 SuS haben eine Lehrstelle im Bereich Gesundheit erhalten. 6 SuS haben seit August einen Lehrvertrag als Logistiker. 3 SuS sind ab August im Verkauf tätig. 1 SuS hat eine Lehrstelle im Gastgewerbe. 2 SuS machen je eine Maler- bzw. Schreinerlehre. 2 SuS machen ein Praktikum ohne BVJ 1 SuS macht eine private weiterführende Schule Zusammenfassung: 48 SuS machen eine Lehre (72,7%) 04 SuS absolvieren eine staatliche Mittelschule (6%) 12 SuS machen ein Praktikum (18,2%) 01 SuS macht eine private weiterführende Schule 01 SuS hatte anfangs Juli keine Anschlusslösung (1,5%)
1.2 KIJUZU-Kindergarten: Regelmässige Sitzungen, 1 gegenseitiger Besuch	Im Schuljahr 2013/14 wurden 2 Sitzungen durchgeführt und 2 gegenseitige Besuche. Zudem half die Vorkindergartenleiterin (KIJUZU) bei der Einteilung der Kinder in den Kindergarten.
1.3 Im Bereich der kantonalen Vergleichsarbeiten sind die Schulen Zuchwil über dem Durchschnitt.	Vergleichsarbeiten der 6. Klassen (Jan. 2014) Sowohl in Mathematik, wie in Deutsch lagen die durchschnittlichen Werte von Zuchwil um 4,5% unter dem kantonalen Schnitt, was im Vergleich zu den letzten beiden Jahren leicht schlechter war als 2012 (- 1,1%) und praktisch gleich wie 2013. Orientierungsarbeiten der 5. Klassen (Aug. 2013) Bei diesen Arbeiten stellen wir fest, dass die SuS in Mathematik und Deutsch nahe am kantonalen Durchschnitt abschnitten (- 1,0%) und waren damit besser als 2012 (- 3,5%) und 2011 (- 6,5%).

	Stellwerktest der 8. Klassen (Mai 2014) Bei diesen Tests schliessen die beide Sek Typen besser ab als der kantonale Durchschnitt (Sek B 410 Punkte pro SuS Zuchwil, kant. Durchschnitt 400 P.; Sek E 521 P., kant. Durchschnitt 517; Integrierte Kleinklassen-SuS 300 P., Kanton 264 P.)
1.4 95 % aller in den KG eintretenden Kinder können Deutsch.	Durch die gute Arbeit im Vorkindergarten (80 % der Jahrgänge besuchen den Vorkindergarten) und in der Kinderkrippe des KIJUZU sind die meisten der eintretenden Kindergartenkinder gut auf die Ansprüche des Kindergartens vorbereitet. Nur noch wenige Kinder (unter 5% können gar kein Deutsch). Etwa 40 % können sich beim Eintritt einigermaßen in Deutsch ausdrücken, was durch den zusätzlichen Deutsch-Unterricht im Kindergarten aufgefangen werden kann.

Stephan Hug, Schuldirektor

Soziale Dienste

Der Regionale Sozialdienst Zuchwil-Luterbach ist für die sozialen Anliegen und Probleme der Einwohner/innen der Gemeinden Zuchwil und Luterbach zuständig. Insgesamt waren im Jahr 2014 24 Mitarbeitende beschäftigt.

Der Sozialdienst ist in den Fachbereichen Sozialhilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz tätig und führt die AHV-Zweigstelle.

Die Sozialregion Zuchwil-Luterbach führte im 2014 in den Fachbereichen Sozialhilfe (SH) sowie Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) insgesamt 816 Fälle; die Zahl der laufenden Fälle ist in diesen Fachbereichen etwas angestiegen (Anzahl Fälle 2013: 762). Die Zahl der Gesuche um Bezug von Sozialhilfe stieg um 37.2 % gegenüber dem Jahr 2013.

Durch die Auslagerung der Familienergänzungsleistungen (FamEL) an die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn mit Wirkung ab 01.01.2015 und gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 23. September 2014 musste die AHV-Zweigstelle ihre FamEL-Dossiers per Ende 2014 abschliessen. Folglich gibt es einen deutlichen Anstieg der Fallabschlüsse von 128.9% zum Jahr 2013. Die laufenden Fälle sind gegenüber dem letzten Jahr dadurch um 13.6% gesunken. Die AHV-Zweigstelle nahm 7.6% weniger Anmeldungen für Ergänzungsleistungen und für Familienergänzungsleistungen ein als im Vorjahr.

Die Zahl der Personen mit Sozialhilfe ist im 2014 erneut gestiegen und zwar um 0.4% = 40 Personen. Im Vergleich mit der Wohnbevölkerungszahl sind insgesamt 692 Personen (= 5.8%) Sozialhilfebezüger.

Die Hauptgründe für den Bezug von Sozialhilfe sind nach wie vor die Arbeitslosigkeit (135 Fälle) und die Arbeitsunfähigkeit (87 Fälle). Die Mehrzahl der Bezüger wohnt in einem 1-Personenhaushalt oder in einem 2-Personenhaushalt und ist ledig. Die grösste Gruppe im Bereich Sozialhilfe bilden im Jahr 2014 die 45- 54-Jährigen (109 Fälle) gefolgt von den 25- bis 34-Jährigen Personen (94 Fälle).

Es wurden im Jahr 2014 402 zivilrechtliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt, das sind 10.1% mehr Fälle als im Vorjahr. Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der Verfahrenseröffnungen (17.7%). Von den 146 Verfahrenseröffnungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Region Solothurn wurden bei ungefähr einem Drittel der Fälle eine Massnahme errichtet. Bei einem Teil der erfolgten Abklärungen sind bei der KESB Region Solothurn die Entscheide noch ausstehend (46 pendente Verfahren).

Der Hauptteil der Massnahmen wird weiterhin hauptsächlich im Bereich des Kindesschutzes geführt: Die grösste Gruppe unter den Personen mit zivilrechtlichen Kindesschutzmassnahmen bildet auch im 2014 die 5- bis 14-Jährigen (80 Kinder). Die Mehrheit der Kinder wohnt bei ihren Angehörigen (117 Kinder); 32 Kinder sind fremdplatziert.

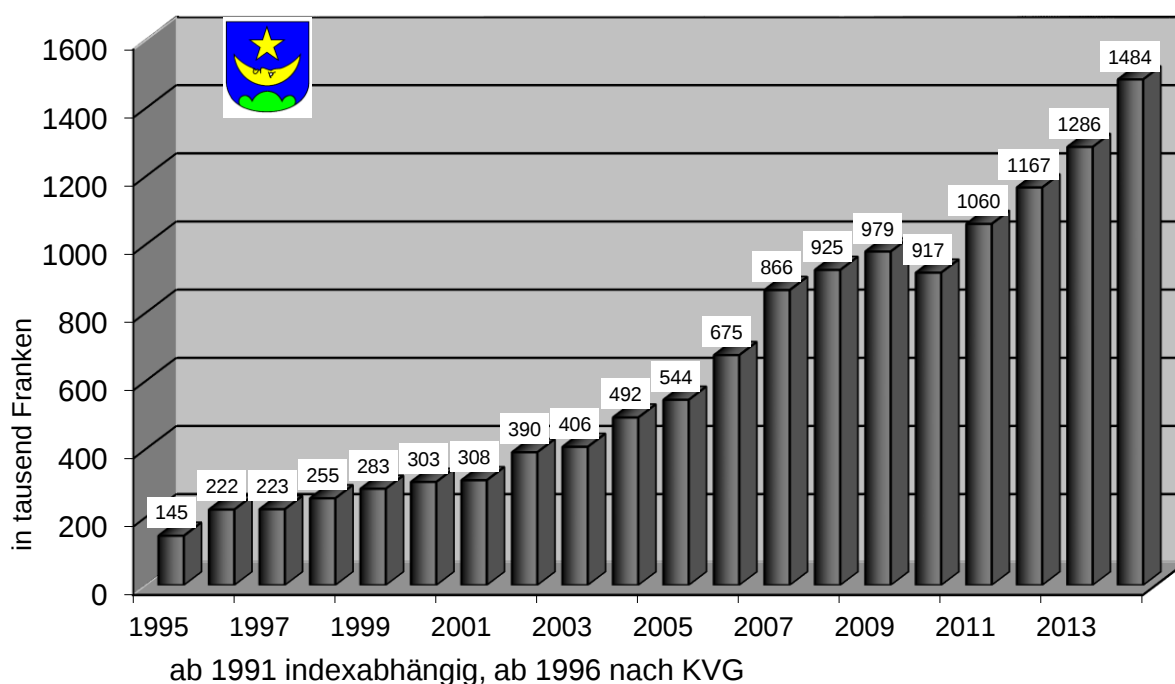
Marianne Spicher, Interimistische Leitung

Spitex-Dienste

Seit vielen Jahren erfreut sich die Spitex Zuchwil zunehmender Beliebtheit. Dies äussert sich in der kontinuierlichen Zunahme der Pflegeleistungen.

Die Einführung der Fallpauschalen in der Spitalfinanzierung 2012, sowie die demografische Zunahme der Seniorinnen und Senioren führen zu einem hohen Bedarf an ambulanten Pflegeleistungen. Zudem wünschen die Menschen zunehmend, auch bei gesundheitlichen Einschränkungen, so lange als möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben zu dürfen.

Ertrag aus Spitexleistungen 2014



Die Spitexleistungen wurden in den letzten Jahren entsprechend der Vorgaben des Kantons kontinuierlich ausgebaut. Entsprechend führen wir seit März 2014 einen Pikett-Notruf während 24 Stunden für Patienten und Patientinnen der Spitex, aber auch für Einwohnerinnen und Einwohner von Zuchwil.

Es wurden bis am 31.12.2014 vier Abonnemente gelöst.

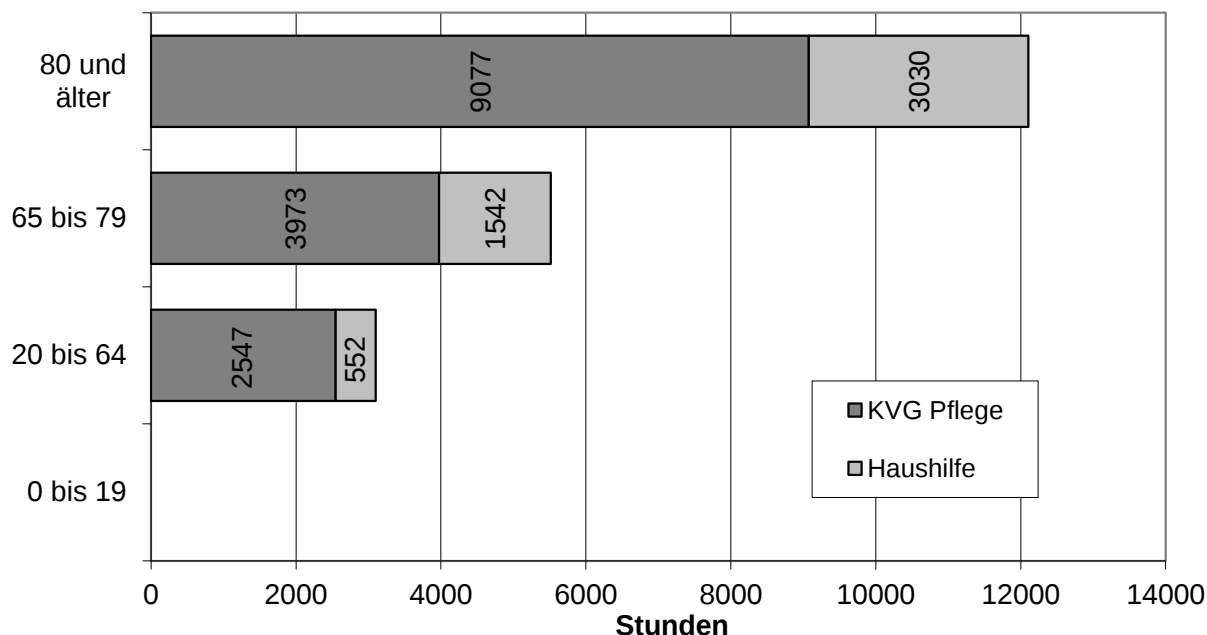
Die verrechneten geleisteten Stunden sind um 2'134 Stunden auf Total 20'721 Stunden angestiegen (+ 11 %).

Der Kostendeckungsgrad im Berichtsjahr stieg erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr (68%) um einen Prozentpunkt auf 69%.

Leistungen nach Altersgruppen

Der Vergleich der erbrachten Leistungen nach Altersgruppen zum Vorjahr zeigt bei den über 80-jährigen eine Stabilisierung bei 58.5 %. Der Leistungsanteil zu Gunsten der 64- bis 79-jährigen ist dagegen auf 26.5 Prozentpunkte um 3 % gesunken. Derjenige zugunsten der 20- bis 64-jährigen ist erneut um 4 Prozentpunkte (Anteil 2014: 15 %) gestiegen.

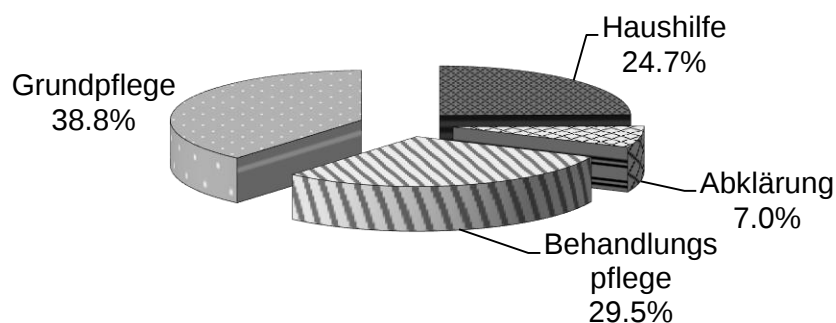
Leistungen nach Altersgruppen 2014



Leistungen nach Leistungskategorien

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Haushilfestunden um 4.5 % auf 24.7 Prozentpunkte deutlich verringert. Die Abklärungsstunden sanken leicht um 0.5 % auf 7 Prozentpunkte. Die Behandlungspflege erhöhte sich um 1.8 % und die Grundpflege steigerte sich um satte 3.2 % auf 38.8 Prozentpunkte.

Leistungen nach Kategorien 2014



Die Spitex-Dienste Zuchwil beschäftigten am 31.12.2014 36 Mitarbeiterinnen mit insgesamt 1970 Pensenprozenten. Zusätzlich bieten wir 4 Lernenden eine Ausbildungsmöglichkeit. 2014 betreuten wir 269 Patientinnen und Patienten.

Patricia Häberli, Spitexleiterin

Das Spitex-Personal hat im Berichtsjahr die steigenden Einsatzstunden mit grossem Einsatz und viel Engagement bewältigt und eine ausgezeichnete Leistung erbracht. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Steuerwesen

1. Veranlagung

Für das Steuerjahr 2013 war der Abgabetermin der „Steuererklärung 2013“ der 31. März 2014. Gemäss Kontrolle waren per Stichtag 31. Dezember 2013 in Zuchwil 5'308 steuerpflichtige natürliche Personen im Register eingetragen. Der Einzug und das Mahnwesen der Steuererklärungen werden direkt vom Kanton durchgeführt. Im März 2014 wurde der Vorbezug mit drei Steuerraten, inkl. Kirchensteuern, versandt.

2. Steuergrundlagen

Die Grundlage für das Steuerjahr 2014 bildet die Steuererklärung 2014, welche aber erst im Jahre 2015 ausgefüllt werden muss. Alle Steuerpflichtigen, die am 31.12. in Zuchwil angemeldet sind, sind für dieses Steuerjahr auch in Zuchwil für das ganze Jahr steuerpflichtig. Es bestehen keine pro rata Rechnungen. Neuzuzüger müssen für das ganze Jahr in Zuchwil Steuern zahlen und Wegzuger für das ganze Jahr in der Wohngemeinde, in der sie sich am 31.12. befinden. Ausnahmen gibt es nur bei Zivilstandsänderungen, wie z.B. Tod oder Wegzug ins Ausland.

3. Steuerertrag

Durch die Gegenwartsbesteuerung ist der Steuerertrag schwierig zu ermitteln. Die Basis für die Veranlagung des Steuerjahres 2014 wird erst im Folgejahr ausgefüllt. Damit wir trotz dieser Umstände einen Steuerertrag ausweisen können, gehen wir wie folgt vor:

Wir weisen unter Konto 900.400.00 „Steuerertrag nat. Personen“ den Vorbezug, den wir im März in Rechnung gestellt haben plus nachfolgende provisorischen Rechnungen, wie Zuzüger und andere Mutationen aus. Auf dem Konto 900.400.02 „Nachtaxationen der Vorjahre“, erscheint dann das Resultat aus den definitiven Rechnungen der Vorjahre.

Bei den juristischen Personen sind gute Beziehungen vorhanden und wir erhalten somit verlässliche Informationen, wie der Steuerertrag zu beurteilen ist. Gemäss den realisierten Nachtaxationen wird bei den Vorbezügen das Vorsichtsprinzip angewendet. Im Übrigen gilt dasselbe wie bei den natürlichen Personen.

Bei den natürlichen Personen haben wir mit einem Steuerertrag von CHF 18'099'947.20 das Ziel des Voranschlages übertroffen (Voranschlag CHF 17'891'000.--). Erfreulich entwickelten sich erneut, wie im Vorjahr, die Quellensteuer von Fremdarbeitern mit einer Budgetüberschreitung von CHF 401'939.35. Bei den natürlichen Personen ergeben sich gesamthaft Bruttoeinnahmen von CHF 21'169'223.16. Auf der anderen Seite mussten wir dieses Jahr CHF 399'490.80 Steuern abschreiben.

Die juristischen Personen weisen im laufenden Steuerjahr Mindereinnahmen von CHF 676'143.80 auf. Jedoch haben die Nachtaxation durch die definitiven und teilweise noch provisorischen Veranlagungen der Vorjahre mit CHF 3'780'521.95 wesentlich die Laufende Rechnung entlastet und uns ein tolles Ergebnis in der Laufenden Rechnung beschert. Bei den juristischen Personen ergeben sich Bruttoeinnahmen von CHF 11'307'758.55.

Aufgrund der hohen Nachtaxationen der juristischen Personen und der positiven Entwicklung der natürlichen Personen konnten Schulden abgebaut werden und das Eigenkapital erhöht werden. In Zukunft sind wir weiterhin auf gute Abschlüsse angewiesen, da der Schuldenberg von CHF 45.5 Mio. abgebaut werden muss. Zusätzlich wird uns die Unternehmenssteuerreform III vor weitere Herausforderungen stellen, da die Einwohnergemeinde auf die Steuereinnahmen der juristischen Personen angewiesen ist. Weiter müssen wir unsere Kennzahlen erreichen und einen ausgeglichenen Finanzhaushalt inkl. Schuldenabbau aufweisen.

Michael Marti, Leiter Finanzen

Stipendienwesen

Im Jahre 2014 wurde kein Stipendiengesuch eingereicht.

Michael Marti, Leiter Finanzen

Urnenabstimmungen und Wahlen

Im Jahr 2014 wurden die Stimmbürger/innen 4 Mal an die Urne gebeten. Der Bund unterbreitete 12 Vorlagen zur Abstimmung und der Kanton deren 8.

Eidgenössische Abstimmungen

9. Februar 2014

Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahn-Infrastruktur (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für den öffentlichen Verkehr»)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1175	885	46.3%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

Volksinitiative vom 4. Juli 2011 «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	664	1401	46.4%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Volksinitiative vom 14. Februar 2012 «Gegen Masseneinwanderung»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1077	1007	46.6%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

18. Mai 2014

Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1781	200	45.0%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

Volksinitiative vom 20. April 2011 «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1259	741	45.3%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

Volksinitiative vom 23. Januar 2012 «Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	511	1505	45.4%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Bundesgesetz vom 27. September 2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	915	1102	45.4%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

28. September 2014

Volksinitiative vom 21. September 2011 «Schluss mit der MWSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	565	1152	38.3%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Volksinitiative vom 23. Mai 2012 «Für eine öffentliche Krankenkasse»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	776	960	38.6%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

30. November 2014

Volksinitiative vom 19. Oktober 2012 «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	918	854	39.3%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Volksinitiative vom 2. November 2012 «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	524	1255	39.5%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Volksinitiative vom 20. März 2013 «Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	403	1361	39.3%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Kantonale Abstimmungen**9. Februar 2014**

Volksinitiative «Weniger Steuern für alle»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	762	1260	45.8%

Kantonal wurde die Vorlage abgelehnt.

18. Mai 2014

Änderung der Kantonsverfassung: Erneuerbare Energien in die kant. Verfassung

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1193	719	44.2%

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

Totalrevision des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1145	801	44.2%

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

Änderung des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1737	214	44.3%

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

28. September 2014

Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn (PKG); (Variantenabstimmung)

Ergebnis in Zuchwil	PKG Kt. u. Gde. (V1)		PKG nur Kt. (V2)		Stichfrage		Stimm-beteiligung
	Ja	Nein	Ja	Nein	Variante 1 (Initiative)	Variante 2 (Gegenv.)	37.0%
	466	1068	886	671	381	854	

Kantonal wurde die Vorlage mit Variante 2 angenommen.

30. November 2014

Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz, FILAG EG, KRB RG 003a/2014 vom 7. Mai 2014)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1212	438	37.7%

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

Steuerungsgrössen im direkten Finanzausgleich (KRB RG 003b/2014 vom 7. Mai 2014)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1172	466	37.7%

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

3. Teilrevision des Energiegesetzes (KRB RG 050/2014 vom 25. Juni 2014)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	926	731	37.7%

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

Beatrice Schibler Joggi, Präsidentin Wahlbüro

Werke

Bauamt

Das Bauamt konnte die ihm übertragenen Aufträge dank effizienter Leistung erneut erfüllen. Mit rund 2'116 Arbeitsstunden fiel der grösste Teil wiederum auf die Strassenreinigung und mit 2'112 Stunden auf den Strassenunterhalt (ca. 600 Stunden mehr als 2013). Die Folgeschäden der letzten Winter konnten noch nicht alle saniert werden. Der Winterdiensteinsatz war mit rund 580 Arbeitsstunden massiv geringer wie im 2013. Der milde Winter hat dies beeinflusst. Für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen mussten ca. 1'910 Stunden aufgewendet werden. Dies sind rund 200 Stunden mehr als im Vorjahr. Der Arbeitsaufwand des Bauamtes für die Sammelstellen und die Bekämpfung des Litterings fiel gegenüber dem Vorjahr mit gesamthaft 885 Stunden um ca. 100 Stunden höher aus als im Vorjahr. Der Restaufwand (ca. 200 Stunden) - durch die Perspektive ausgeführt - war auch um ca. 25 Stunden angestiegen. Diese Kosten betragen rund Fr. 20'400.--.

Werkkommission

In 8 Sitzungen behandelte die Werkkommission 47 Geschäfte. Die Hauptaufgaben waren Projektgenehmigungen und Arbeitsvergaben der Erschliessung Engiweg, Sanierung Waldeggstrasse und der Werkleitungssanierungen am Buchenweg und Haldenweg. Fragen betreffend Gemeinschaftsgrab Friedhof. Stellungnahmen zu Einsprachen von Wasser- und Abwasserrechnungen.

Die Demission von Sandra Misteli als Wasserableserin und die Suche nach einer Nachfolgerin beschäftigte die Werkkommission. Die Vergabe des Aufsatzstreuers und die Vergabe der Ingenieurarbeiten für den Löschschutz DePuy Synthes waren weitere Aufgaben.

Energie

2014 belieferte die AEK die Detailabonnenten mit 16'981'123 kwh.

Zur Illustration einige weitere Zahlen der Energielieferungen in kwh des Jahres 2014.

Strassenbeleuchtung	579'894 kwh
Industrie und Gewerbe	26'070'819 kwh
Bauzähler	88'588 kwh
Fremdversorger	11'122'003 kwh

Abfallwesen

Die Sammelstellen wurden sehr rege benutzt. Die Betreuung dieser Sammelstellen hat wiederum massiv Zeit in Anspruch genommen. Leider wird an verschiedenen Sammelstellen immer wieder unsachgemäss entsorgt. Bei den Sammelstellen konnte mit dem Personal der Perspektive ein Grossteil der Reinigungsarbeiten übernommen werden. Dies hat aber auch finanzielle Auswirkungen. Die Perspektive musste mit rund Fr. 20'400.-- entschädigt werden. Die wilden Kehrrechtdeponien haben leider nicht abgenommen (Unterführungen, öffentliche Anlagen, Sammelstellen Waldgebiete etc.). In Zuchwil sind rund 2'656 Tonnen Hauskehricht entsorgt worden. Dies ergibt pro Kopf eine Menge von 303 kg.

Dies sind rund 15 kg mehr als im Vorjahr. Bei der Grünabfuhr wurden gesamthaft rund 783 Tonnen eingesammelt und der Kompogasanlage Utzenstorf zugeführt. Dies entspricht einer Menge von 89 kg pro Einwohner. Beim Altpapier und Karton ergibt dies eine Menge von rund 61 kg pro Einwohner. Das Altpapier und der Karton werden dem Altpapierwerk Utzenstorf geliefert. Eingesammelt wird es mit der Reusser Transport AG. Die Mithilfe von Schüler/innen der Oberstufe Zuchwil (nur Papier), musste aufgegeben werden. Eine Verfügung seitens der SUVA hat diese Konsequenz ausgelöst. Auch die BFU hat die Haltung der SUVA unterstützt.

Die wichtigsten Zahlen der Abfallentsorgung:

Abfallart	2013	2014	Veränderung
Hauskehricht	2521 t	2656 t	+ 5.36 %
Grünabfuhr	704 t	783 t	+ 11.22 %
Altglas	227 t	215 t	- 5.28 %
Weissblech/Alu *	8 t	13 t	+ 62.5 %
Alteisen	29 t	29 t	0.00 %
Altöl	2'740 kg	2'152 kg	- 21.46 %
Altpapier	416 t	402 t	- 3.36 %
Karton	135 t	136 t	+ 0.74 %

* Weissblech und ALU werden zusammen entsorgt.

Wasserversorgung

Im Betriebsjahr 2014 wurden im Hauptpumpwerk Widi 1'006'455 m³ und vom PW Aarmatt (Notverbindung Solothurn) 86'678 m³ Trinkwasser gefördert. Der Wasserversorgung Derendingen wurden 2'092 m³ abgegeben. Dies ergibt eine Totalmenge von 1'095'225 m³. Es war bereits das zweite Betriebsjahr zusammen mit dem WARESO (Wasserverbund Region Solothurn AG)

Es sind 1 chemische und 3 bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt worden. Das Wasser entspricht den Anforderungen, die an Trinkwasser gestellt werden.

Der Wasserpreis beträgt Fr. 1.50 pro m³.

Peter Wiederkehr, Bereichsleiter Tiefbau

Betriebskommission Sportanlage „Widi“

In 2 Sitzungen konnten wir auch in dem verflossenen Jahr 2014 die anstehenden Aufgaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigen.

Eisstockclub

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir wiederum an 17 Turnieren (ohne Schweizermeisterschaft) mit 22 Mannschaften im In- und Ausland teilgenommen. Dank der guten Trainingsbedingungen zeigen sich die Erfolge.

An den Schweizermeisterschaften wurden folgende Resultate erzielt:

- › Mannschaft Herren A-Liga Rang 1
- › Mannschaft Damen Duo Rang 1
- › Mannschaft Herren B -Liga Rang 3
- › Mannschaft Zielwettbewerb Herren Rang 1
- › Mannschaft Zielwettbewerb Damen Rang 1
- › Zielwettbewerb Herren Ränge 1/2/7/13/30/54/61/63/68
- › Zielwettbewerb Damen Ränge 9/13

Unser Verein hat wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr erlebt.

Wir sind mit „unserer“ wetterunabhängigen Sommerstockanlage sehr glücklich und alle besuchen die Trainings gerne. Ebenfalls helfen alle Mitglieder mit, wenn an und um die Anlage Arbeiten ausgeführt werden müssen.

Tennisclub TC Widi

Nachfolgende sportliche Anlässe und Aktivitäten wurden im Jahre 2014 durchgeführt.

- | | |
|--------------|--|
| März | Generalversammlung |
| April | Entwässerungsrinnen Tennisplätze gereinigt und Sandplätze bereitgestellt. |
| Mai - August | An der Interclub Meisterschaft mit folgenden Mannschaften teilgenommen:
Damen Senioren 3. Liga, Herren Jungsenioren 3.Liga
Herren Senioren 3. Liga
Durchführung der internen Ranglistenmeisterschaft
Interne Clubmeisterschaft
SO-Regionalmeisterschaft beim TC Grenchen
Internes Herrendoppeltturnier |
| September | Tennisschlusstreffen mit anschliessenden Imbiss |
| Oktober | Abräumen der Tennisfelder |

Der TC Widi zählte am Ende des Jahres 2014 89 Mitglieder gegenüber 93 im Vorjahr.

Gebäude

Das ewige Problem der überalterten Oel-Heizung und der dazugehörenden Steuerungsanlage konnte bis anfangs Winter 2014 aufgrund der maroden Steuerungsanlage nur noch unwirtschaftlich mittels Handbetrieb genutzt werden. Aufgrund dieses Zustandes hat die Gemeinde eine prov. Reparatur (Occasionsgerät) angepasst. Diese Reparatur hat leider

nicht den erwünschten Erfolg gebracht und so musste die Anlage meistens mittels Handbetrieb betrieben werden. Diese Angelegenheit ist nach Ansicht des Clubs noch nicht ausgestanden und muss daher weiterverfolgt werden.

FC Zuchwil

Das Jahr 2014 war durchzogen nach der Ankündigung vom Verkauf des Widi-Areals. Durch die vielen Fronarbeitsstunden, die unsere Mitglieder geleistet haben, ist es verständlich, dass ein gedämpftes Klima im Verein aufkam. Durch verschiedene Aktionen im Verein und an der Gemeindeversammlung konnte für die nächste Zeit das Klima wieder normalisiert werden.

Vom sonstigen Vereinsleben können wir viel Positives berichten. So wurden wir seitens des SOFV mit der besten Vereinsleistung ausgezeichnet, was für uns eine grosse Ehre ist. Weiter konnten wir den Aufstieg der ersten Mannschaft in die 3. Liga sowie den Aufstieg der Frauen in die nächsthöhere Liga feiern. Die Senioren 30+ und Senioren 40+ wurden jeweils Cup-Sieger. Auch in der Junioren-Abteilung konnten Spitzenplätze erreicht werden, was uns auch grosse Freude bereitete.

Für die Benützung der Widi-Sportanlagen sowie die offenen Anhörungen und Unterstützung seitens der Einwohnergemeinde danken die drei Vereine recht herzlich. In Bezug auf den geplanten Landverkauf des Widi-Areals durch die Einwohnergemeinde Zuchwil kann auf eine Zusammenfassung des bisherigen Verlaufes verzichtet werden, da alle beteiligten Parteien über den Geschäftsvorgang und den Stand des Geschäftsganges bestens im Bilde sind. Es ist nur zu hoffen, dass für alle Beteiligten nur das Beste und Vernünftigste zustande kommt.

Für die Betriebskommission Sportanlage „Widi“

Willi Aeschimann